

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 146.

Donnerstag den 26. Mai.

1859.

Tagesbefehl an die Communalgarde zu Leipzig den 26. Mai 1859.

Zum feierlichen Empfange S. Königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Georg von Sachsen rückt heute Donnerstag den 26. Mai

die gesammte Communalgarde, mit Ausnahme der Escadron, auf das Signal: Appell! aus und haben sich sämmtliche Mannschaften der Bataillone auf dieses Signal sofort, in parademäßiger Dienstkleidung und dunkeln Beinkleidern, auf dem Hofplatze zwischen der Königsstraße und der Posthalterei zu versammeln und daselbst weitere Ordre zu erwarten.

Der Commandant der Communalgarde.
H. W. Neumeister.

Bekanntmachung.

Die auf heute anberaumte Versteigerung von Böttcherholz im Holzhofe findet erst morgen 11¹/₂ Uhr statt.
Leipzig, den 26. Mai 1859.

Des Rathes Deputation zum Holzhofe.

Bekanntmachung.

Montag den 30. Mai Nachmittags um 1 Uhr werden auf dem diesjährigen Schlage des Connewitzer Reviers an den Hayder Wiesen circa 120 Klastern von diverser Brennholze und 1 Klastern eichenen Böttcherholz unter den bekannt zu machenden Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 20. Mai 1859.

Des Rathes Forstdeputation.

Zur Geschichte des Leipziger Handels.

II. Artikel.

Von der Begründung der Leipziger Messen bis zum Schlusse des westphälischen Friedens.

(Fortsetzung.)

Die in der gesammten socialen Welt bereits vor und zu Anfange unseres Zeitraumes angebrochene neue Aera, welche auch in der allgemeinen Weltgeschichte Epoche macht und das Zeitalter des deutschen Mittelalters beschließt, ist es, welche Leipzig durch die ausgestreckte Periode hindurch trägt, hebt, groß macht, so gut wie sie andererseits auch schon in sich den Keim der einstigen Vererbung aller dieser Verhältnisse und Beschränkungen enthält.

Lassen wir einmal jetzt die wirksamsten Factoren zur Hebung des damaligen Handelslebens kurz die Rundschau passieren.

Zunächst müssen hier unstreitig genannt werden die Erfindungen, die nicht allein neue Handelsartikel in den Verkehr einführen, andere Artikel schnell zu beschaffen geeignet sind, sondern auch auf neue Culturwege hinlenken und dieselben beleben; Erfindungen, an denen Deutschland so reichen Antheil nahm. Wir erinnern hier nur an die Erfindung des Schießpulvers, der Räder- und Taschenuhren, der Brillen, des Spinnrades, der Glasur des Löffelgeschirres, des Linnenpapiers, der Buchdruckerkunst. Welch mächtige Hebel für das sociale Leben, für die Industrie! Es entstehen hieraus ganz neue Industrie- und Handelszweige, dergestalt wichtig, daß wir dem einen und dem andern später werden ein eignes Capitel widmen, daß wir anerkennen müssen, außer der neuesten Zeit mit ihren gewaltigen Culturverhältnissen, welche durch die Napoleoniden in Frage gestellt zu werden drohen, ist an Reichthum der materiellen Kraft und Erhebung keine andere geschichtliche Periode zu vergleichen*). — Es entwickelte sich daraus eine Industrie, welche wir in dem mächtig hervortretenden Kunst-, Innungs- und Gildenwesen jener Zeit mit seinen Kaufhallen, Lagerhäusern, Lauben und Bänken, in seinen Bündnissen und gewaltigen Einflüssen auf die politische Gestaltung des Welttheiles hervortreten sehen. Gerade bedarf es, um dies zu würdigen, keiner

weiteren Ausführung. Genug wenn wir erwähnen, die Deutschen bemächtigten sich dieser Erscheinungen mit einer Energie, darin es ihnen keine andere Nation zuvorthat. Sie waren bereits Meister in Leinwand, Tuch und Wollzeug, und nicht zu läugnen ist, daß die Regierungen sich angelegen sein ließen, jede Gelegenheit zur Hebung zu ergreifen*). Sie waren Meister in Holz- und Metallarbeiten. Von ihren Werken in Gold, Silber und Eisenbein zeigen unsere Schatzkammern und die Kunstsammlungen an den Fürstenhöfen.

Dieses Verkehrs-Leben im Vereine mit der außerordentlichen Ausbeute aus dem Innern der Erde, welche nur noch mehr wuchs seit der Entdeckung von Amerika und der Auffindung der dortigen Goldgruben, erzeugte einen Reichthum, welcher nicht ohne den wesentlichsten Einfluß auf die gesellschaftliche Ordnung blieb und namentlich einen Luxus hervorrief, gegen welchen der jegige so sehr angefeindete Luxus, der vorzüglich von denen verfolgt wird, welche die Geschichte nicht kennen und in jener Zeit nichts als nur Urtypen frommgläubiger und demuthsvoller Gemüther erblicken, mehr als die Waage hält, ja ihn überbietet. Wenn wir hier unsere geehrten Leser ganz einfach auf die Geschichte des Städtewesens, wie sie uns Hütlmann schildert, verweisen können, so gestatte man uns wenigstens noch durch einige Aussprüche von Zeitgenossen an diesen Luxus zu erinnern. Aeneas Sylvius, der erste Geheim-schreiber Kaiser Friedrichs III. (später Papst), spricht: „Deutschland ist nie mächtiger und reicher gewesen, als jetzt“. Nachdem er nun dessen Grenzen, die Macht, Wohlhabenheit und Industrie seiner Städte geschildert hat, fährt er fort: „Daraus ergiebt sich, daß die Nation nicht arm ist, denn arme Leute können so prächtig nicht bauen. Der Hauseath zeigt es. Kein Gastmahl, wo nicht aus silbernen Gefäßen getrunken würde; Bürgerfrauen glänzen von Gold. Bei keinem Volke findet man solche Freiheit, wie bei den Reichstädten. In Wälschland sind die Bürger, außer denen, die da regieren, wahre Sklaven. Bei den Deutschen ist Alles flehlich und heiter, da wird man seines Lebens froh; Niemand wird beraubt; Jeder besitzt sein Erbe ruhig. Am mächtigsten sind

*) Wenn sich doch Diejenigen, welche in unseren Tagen nichts als Materialismus und materialistische Bestrebungen wittern, dies zum Troste gesagt sein lassen wollten. Die damalige Periode, welche so gewaltige industrielle Anstrengungen machte, hatte doch daneben und eben deswegen noch Kraft genug zur gewaltigsten geistigen Hebung. Und so auch heute.

*) So nahm Vater August 1567 die durch Alba's Grausamkeit vertriebenen niederländischen Protestanten in seinem Lande auf und hob dadurch die Tuchindustrie aus dem Schlandrian des Gewöhnlichen. Eben so verschrieb er holländische Tuchmacher. So wurde unter andern unser Johann Georg I. die Kobaltindustrie für unser Land selbst gewonnen, während bis dahin die Benutzung dieses Minerals in den Händen der Holländer war; so wurde der bei Jöblich gedrochene Serpentinstein jetzt besser zu verwerthen begonnen.

die Seestädte, z. B. Danzig, das 50,000 Streiter in den Kampf sendet, und Lübeck, das den nordischen Reichen oft Könige gegeben. Von der alten Barbarei sind nichts als die Mauern übrig; sie werden aber mit dem Tode bestraft. Das Recht und die übrigen Wissenschaften werden überall gelehrt. Kein Schwabe oder Franke reitet unbewaffnet; sie tragen die Waffen so leicht, wie ihre Glieder. An Personen und Sachen ist so viel Verbesserung, daß nichts mehr als die Sprache an den Barbaren erinnert. Und erst die Fürsten und Bischöfe, wie reich und mächtig sind sie und wie frei schalten und walten sie in ihren Ländern! Wie furchtbar wäre diese Macht, wenn sie vereinigt wäre! Allein die Uneinigkeit und die veränderten Sitten machen, daß die Deutschen nicht, wie sie könnten, über fremde Völker herrschen; denn Viele sind, die da regieren wollen und Keiner will gehorchen“.

Und an einer andern Stelle sagt derselbe Mann: „Die Könige von Schottland möchten wünschen so zu wohnen, wie ein mittelständiger Bürger von Nürnberg. Wo ist ein Gasthaus bei Euch, wo man nicht aus Silber trinkt? Welche, ich will nicht sagen vornehme, sondern nur bürgerliche Frau ist nicht mit Gold geziert? Was soll ich von den Halsketten der Männer und von den Pferdezügeln sagen, die aus dem reinsten Golde gemacht, und von den Sporen und Scheiden, die mit den edelsten Steinen bedeckt sind?“

Während Sylvius spricht: „und erst die Fürsten und Bischöfe“, so erinnert er uns an einige hervorragende Exempel dieser Art. Als die Schweizer den stolzen und unruhigen Herzog von Burgund, Karl den Kühnen bei Granson schlugen, ihn, dem sie, als er ihr Land bedrohte, vorstellig machten, sein Pferdegeschirr sei mehr werth als die gesammte Schweiz, da erbeuteten sie neben trefflichem Kriegszeuge auch unermessliche Schätze. Nur des Hauptstücklichsten wollen wir hier erwähnen. In seinem prächtigen Kriegszelte, welches mit Wappenschildern u. dergl. verziert war, die von Gold und Edelsteinen prangten, fand man einen goldnen Stuhl, auf welchem der Herzog bei feierlichen Gelegenheiten zu thronen pflegte; seinen Herzogenhut von gelbem Sammet mit Edelsteinen und Perlen geschmückt, den von seinem Vater gestifteten Orden des goldnen Vlieses, das Hauptstempel Burgunds von gebiegenem Golde, 1 Pfund schwer, seines Vaters goldnen Rosenkranz mit Edelsteinen anstatt der Kugeln, die kostbarsten Reliquienkästchen u. a. m. Der Speisesaal war angefüllt mit allerlei Gold- und Silbergeschirr, Pokalen, Schüsseln, Tellern; vierhundert Reisekisten enthielten die kostbarsten Brocat- und Seidenstoffe und Kleidungsstücke, daneben noch gar viel gemünztes Gold, so daß die Finder es sich zugemessen haben sollen. Der größte von des Herzogs Edelsteinen, den er selbst im Werthe einer seiner Provinzen gleich schätzte, wurde von einem Schweizer auf der Landstraße gefunden und für einen Gulden verkauft. Nachmals brachte ihn Papst Julius II. für 20,000 Ducaten käuflich an sich, und noch heute glänzt er als erster Edelstein in der päpstlichen Tiara. Ein zweiter, den man erbeutete, zierte die französische Königskrone und ein dritter liegt in der kaiserlichen Schatzkammer zu Wien.

Selbst der Hof unsers sonst so haushälterischen und sparsamen Vater Augusts konnte der Einwirkung des Zeitgeistes nicht widerstehen. Als sich des Kurfürsten Moriz Tochter Anna im Jahre 1561 zu Leipzig mit dem Prinzen von Dranien vermählte, da währte die Hochzeit sieben Tage. Siebenzehn fürstliche Personen und zahlreiche Gesandtschaften waren mit großem Gefolge angekommen, und man giebt die Anzahl der Pferde, die die Gäste mit sich brachten, auf 5647 und selbst höher an, zu deren Fütterung 13,000 Scheffel Hafer verbraucht wurden. Ueberhaupt gingen auf: 4000 Scheffel Weizen, 8000 Scheffel Korn, 3600 Eimer Wein, 1600 Faß Bier. Zur Kurzweil der Gäste war eine eigne Renn- und Stechbahn, mit Ziegelsteinen gepflastert und mit Sand bestreut, hergerichtet worden, und nicht allein die Leipziger Zünfte mußten durch Aufzüge das fürstliche Fest verherrlichen helfen, sondern man hatte unter andern auch an den Rath zu Zwickau Befehl erlassen, den Meistern des Fleischerhandwerkes aufzulegen, daß sie sich, mit der Kuh- und Ochsenhaut gerüstet, gen Leipzig begäben.

(Schluß folgt.)

Die deutsche Stadt Triest.

(Schluß.)

Die piemontesischen und die französischen Zeitungsschreiber behaupten zwar, daß das lombardisch-venetianische Königreich unter dem „Drucke tyrannischer Fremdherrschaft“ schwache, und daß Oesterreich seine italienischen Unterthanen eben so stiefväterlich behandle, wie der König von Neapel, der Herzog von Modena und andere einheimische Herrscher; wie deutschen Reisenden — und unter denen, die wir uns jetzt in Venedig, Padua, Verona, Mailand, Como u. umgesehen, befanden sich Männer der verschiedensten politischen Gesinnung — sind jedoch nicht der Ansicht der Zeitungen von Turin und Paris. Vielmehr glauben wir, daß man nur einen Blick in das lombardisch-venetianische Königreich zu thun brauche, um sich davon zu überzeugen, daß die Ita-

liener in Oesterreich das bevorzugte, ja das verzogene Kind der gemeinsamen Obforgen sind. Hier ist nicht allein von dem „Drucke tyrannischer Fremdherrschaft“, über welchen das junge Italien zu klagen liebt, nichts wahrzunehmen — wenn man nicht etwa die überall sichtbaren österreichischen Uniformen als solchen bezeichnen will, was jedoch eine ungerechte Hyperbel wäre, da sich das Militair, obwohl vom Bürgerthum ausgeschlossen und exilirt, keinerlei Uebergriffe gegen dasselbe erlaubt — sondern es werden hier auch die altüberkommenen Municipalfreiheiten sowohl, als die von der Napoleonischen Zwischenherrschaft eingeführten Grundsätze der Gleichheit aller Stände und aller Bekenntnisse vor dem Gesetze auf das strengste geachtet und aufrecht erhalten. Namentlich ist es der letztere Umstand, die Gleichheit aller Stände und religiösen Bekenntnisse vor dem Gesetze, was dem italienischen Bürger in seinen eigenen Augen ein so hohes moralisches Uebergewicht über den deutschen Bürger in Oesterreich verleiht, der in einigen Provinzen des Kaiserstaates die Evangelischen und in den meisten alten Kronländern die Juden von dem Rechte ausgeschlossen sieht, Grundeigenthum zu besitzen, und der sich durch den im lombardisch-venetianischen Königreiche längst nicht mehr gekannten Gewerbe- und Zunftzwang in der freien Bewegung auf dem mit dem Auslande concurrirenden Gebiete der Industrie vielfach gehemmt sieht. Ist es da wohl ein Wunder, wenn die Triestiner, als im Jahre 1815 ihre Stadt, gleichwie das gesammte alte und neue Ländergebiet Oesterreichs, mit Ausnahme der Lombardei und Venedigs, so wie Ungarns und seiner Dependencien, den deutschen Bundesstaaten einverleibt wurde, vor Allem darauf hielten, wie sie jetzt noch darauf halten, daß ihre alten italienischen Municipalfreiheiten geachtet bleiben und ihnen, gleichwie den Italienern des lombardisch-venetianischen Königreiches, das Joch des Gewerbe- und Zunftzwanges und vieler anderen, die deutschen, slavischen, magyarischen und rumänischen Bewohner Oesterreichs treffenden Ausnahme-Gesetze mit der Ehre, zu Deutschland zu gehören, nicht auferlegt werde? Kaiser Franz, der selbst ein Italiener war (er wurde am 12. Febr. 1768 in Florenz geboren und zum Thronerben von Toscana erzogen) und der eine Vorliebe für italienische Sprache und Sitte hatte, gewährte diese Bitte nicht blos der Gerechtigkeit wegen, sondern auch weil er die Italiener, sowohl in der Lombardei, als in allen früher von den Venetianern beherrschten österreichischen Provinzen, für vorgeschrittener in der politischen wie in der socialen Bildung hielt, als seine deutschen und slavischen Unterthanen. Und darin mochte er damals vielleicht nicht ganz unrecht haben.

In keinem andern Lande des Kaiserstaates hat nämlich, wie im lombardisch-venetianischen Königreiche, in Folge seines Bodenreichtums, seiner Seidenproduction und seines (venetianischen) Welt Handels, die künstlerische und fabrikartige Ausbildung der Gewerbe so früh schon eine Verschmelzung der Stände herbeigeführt. Diese Verschmelzung der Stände läßt nicht blos die factische Ungleichheit des Reichthums, des größeren und des kleineren Grundbesitzes, der patrizischen und der plebejischen Familien weniger drückend und demüthigend erscheinen, sondern sie läßt auch, wie es in der Lombardei und Venedig wirklich der Fall ist, neben der Aristokratie der Geburt eine vollkommen gleichberechtigte Aristokratie des Talentes zu. Und so kommt es denn, daß das nördliche Italien — denn auch Piemont und Toscana bieten mehr oder weniger ähnliche Zustände dar, wie die Lombardei und Venedig — trotzdem, daß alle romanischen Völker seit einem Jahrhundert weit hinter den Culturfortschritten der germanischen zurückgeblieben, den Eindruck einer überlegenen Bildung machen und dadurch besonders den slavischen Bewohnern Syriens und des österreichischen Küstenlandes imponiren, wo im Jahre 1815 die unter der französischen Herrschaft aufgehobenen feudalen Vorrechte (Baronialrechte) wieder hergestellt wurden und wo, wie unter den slavischen Völkern überhaupt, an eine Verschmelzung der Stände und an eine Aristokratie des Talentes nicht zu denken ist.

Triest, dem bereits Karl VI. und Maria Theresia bei seiner Erhebung zum Freihafen die Erhaltung seiner alten italienischen Municipalrechte zugesichert hatten, erhielt im Jahre 1775 einen besonderen Statthalter, der das Gebiet der Stadt, abge sondert vom übrigen österreichischen Küstenlande (Aquila, Fiume, Buccari, Zengy und Carlobago), regierte. Die Evangelischen durften hier unter Kaiser Joseph im Jahre 1786 zwei große Kirchen („Cristo Salvatore“ gehört der helvetischen und die „h. Dreifaltigkeitskirche“ der Augsbürgischen Confession) für ihren Gottesdienst einrichten, und den Israeliten wurden Handelsfreiheiten bewilligt, wie sie dieselben damals nirgends sonst besaßen. Alles dies trug dazu bei, der Stadt einen außerordentlichen Aufschwung zu verleihen, und von 3000 Einwohnern, die sie unter Karl VI., dem Vater Maria Theresia's, besaß, hatte sie es im Jahre 1809, als sie unter französische Herrschaft kam, auf 40,000 gebracht, die jedoch unter dem eisernen Joch des Napoleonischen Regiments und des Continentsystems sehr bald wieder um ihren Wohlstand kamen.

Als, nach wiederhergestellter Herrschaft der Oesterreicher, Triest zum Königreich Syrien geschlagen und dem Littorale einverleibt wurde, hat Kaiser Franz, wie wir bereits erwähnten, den von slavischen Landbewohnern, Fischern und Schiffen umgebenen Ita-

Italienischen Kaufleuten Triests, wie den Italienern der Lombardie die Wiederherstellung ihrer alten, so wie die Erhaltung der von den Franzosen neu eingeführten Freiheiten zugesichert, und das, was ihnen 1814 versprochen wurde, ist ihnen in der That treu gehalten worden. Triest hat darin eine Aufforderung gefunden, auch seinerseits dem Kaiserhause die Treue streng zu bewahren. Es hat diese Probe, wie 1809—1813, auch 1848—1849 in den Kämpfen Oesterreichs mit Italien bestanden, so daß ihm der Beiname der „getreuen Stadt“ (Trieste, la fedele) gegeben worden. Triest hält aber auch auf seine italienischen Vorrechte so außerordentlich viel, daß es, als die Stadt im Jahre 1848 den damaligen ersten Director des österreichischen Lloyd, Herrn v. Bruck, zu ihrem Abgeordneten bei dem deutschen Parlament in Frankfurt am Main wählte, diesem ausdrücklich die Instruction erteilte, nicht zuzugeben, daß die Ausnahms-Stellung Triests im deutschen Bundeslande Oesterreichs irgendwie beeinträchtigt werde. Und in der That war es auch Herr v. Bruck, der, als der volkswirtschaftliche Ausschuss des deutschen Parlaments unter seinem eignen Vorstände den Antrag stellte, ein Handels- und Zoll-System für das ganze deutsche Bundesgebiet einzuführen, im Namen der Stadt Triest entschieden Protest dagegen einlegte. Seitdem ist im Jahre 1850 der Stadt eine neue, vom Küstenlande abgegrenzte Sonderstellung mit eigener Municipal-Verfassung für Gemeinde-Angelegenheiten, an deren Spitze ein Podestà sich befindet, gegeben worden, während für die höhere Verwaltung des Littorale eine Statthalterei besteht, die, ebenso wie das für maritime Angelegenheiten des gesammten Küstengebietes eingesetzte „See-Subernium“ in Triest ihren Sitz hat.

Wenn nun aber das Festhalten Triests an seiner italienischen Nationalität historisch seine Begründung hat und in den materiellen Vortheilen, die dieses Festhalten den Triestlinern gewährt, seine Rechtfertigung findet, so scheint doch mit der Vollendung der deutsch-adriatischen Eisenbahn eine solche Veränderung in den Beziehungen und Zukunfts-Aussichten der Stadt eingetreten, daß dieselbe sich fortan nicht mehr als vorzugsweise zu Italien gehörend, sondern als ein „wichtiges Glied“ in der Kette der deutschen Handelsstädte ansehen muß. Die größere Strömung der Reisenden von Deutschland nach Triest, die wachsenden Expeditionen und überseeischen Verbindungen, die es zwischen seinem großen Hinterlande und der Levante, Asien und Afrika bekommen wird, werden es seiner Handelsbevölkerung bald zum Bewußtsein bringen, daß sie einem anderen Kreise der Culturbewegung angehört als dem italienischen. Und ist es der österreichischen Regierung Ernst, sich dem deutschen Zollvereine mehr und mehr zu nähern, was in der That auch für die Interessen beider großen Ländercomplexe wünschenswerth scheint — mit Ausnahme vielleicht des lombardisch-venetianischen Königreichs, das einem von der deutschen Culturbewegung gänzlich verschiedenen Kreise angehört — dann wird auch sie mehr als bisher dafür thun, daß jene deutschen Sympathien in Triest rege gehalten und befördert werden. Dazu gehört aber allerdings, daß sie die Aristokratie des Talents eben so auf der deutschen Seite des adriatischen Meeres begünstige wie auf der italienischen, und daß sie durch Aufhebung aller Beschränkungen, die noch in Illyrien, Steiermark und im übrigen Oesterreich auf einzelnen Religionsbekenntnissen, so wie auf den nicht bevorzugten Ständen und Gewerben lasten, das Volksbewußtsein dort eben so hebe, wie es im Lombardo-Venetianischen und in Triest gehoben ist.

Die Mannschaften der kaiserlichen Marine bestehen zwar fast ausschließlich aus Illyriern, Istriern und Dalmatiern (also Slaven) und Italienern; da jedoch die Officiere sämmtlich entweder Deutsche oder deutsch gebildete Slaven sind, so ist auch die Literatur der Marine in Oesterreich, eben so wie die der Armee deutsch, ganz so wie das Commando in beiden Abtheilungen der Landesverteidigung. Anders verhält es sich mit der Dampfer-Flotte des österreichischen Lloyd. Hier ist das Commando italienisch — mit alleiniger Ausnahme des Rufes: „Vorwärts!“ welches Wort Herr v. Bruck einst dem Wappen des Lloyd als Devise verlieh — und hier bestehen auch die Officiere fast nur aus Italienern und Slaven, die sich als gemeinsamer Sprache immer des Italienischen bedienen. Freilich ist dies auch das in allen Handels- und Küstenstädten des mittelländischen Meeres unter dem Namen „Lingua franca“ verstandene und gesprochene Idiom; aber dieser Umstand allein sollte doch den österreichischen Lloyd nicht zurückhalten, dem Beispiele der Kriegsmarine zu folgen. In der Levante, in Syrien und in Aegypten, wo die Officiere der englischen, französischen und russischen Handelsmarine verstanden werden, würde man sicher auch bald das deutsche Wort des österreichischen Lloyd-Officiers verstehen.

Stadttheater.

In der Vorstellung am 24. Mai lernten wir die bereits auch hier allgemein beliebt gewordene Bauboville-Soubrette des königl. Hoftheaters zu Dresden, Fräul. Frida von Schütz, als Opernsängerin kennen. Sie gab die Partie der Baronin Freimann in Lorching's Oper „der Wildschütz“, und zwar so reizend und

hübsch, daß wir der Gastin zu diesem ersten hiesigen Auftreten in einem höherstehenden Genre ganz besonders Glück wünschen müssen. Kommt es bei dieser Opernpartie auch hauptsächlich auf das Spiel der Darstellerin an, so wußte Fräulein von Schütz doch auch den musikalischen Theil derselben zur Geltung zu bringen, und wir können daher auch nach dieser Seite hin der Leistung nur mit Anerkennung gedenken. Ihr Spiel war ganz vortrefflich. Bei aller Lebendigkeit war dasselbe sehr elegant und überhaupt dem Wesen der Rolle angemessen. Besonders hervorzuheben ist die Feinheit in der Wiedergabe der Scene, in welcher die Baronin Freimann dem Baron Kronthal ihren Stand und Namen entdeckt. Wir hatten bis dahin Fräulein von Schütz nur in Rollen gesehen, die in österreichischem oder überhaupt süddeutschem Dialekt zu geben sind. In dem Dialog der Oper gelang es ihr bis auf einen kleinen Anflug von Dialekt (der sich übrigens keineswegs übel machte) das Hochdeutsch in genügender Reinheit zu sprechen. Die Leistung der Gastin fand verdientermaßen den ungetheiltesten Beifall, ebenso wie Herr Lück als Baculus und Herr Bertram als Graf von Eberbach nach ihren ganz vorzüglich vorgetragenen großen Arien sehr ausgezeichnet wurden. Die Aufführung der im Uebrigen in bekannter Besetzung gegebenen Oper war, namentlich auch was frisches und abgerundetes Ensemble betrifft, eine durchaus gelungene. Ferd. Gleich.

Vorwärts.

Wie heißt das Wort, das deutsche Wort —
Es klingt so hell von Ort zu Ort —
Das treibt den Mann aus sicherem Haus
Begeistert in den Kampf hinaus —
Das Wort, das stets in blut'ger Schlacht
Der deutschen Schaar nur Sieg gebracht,
Das mächtig wie des Rheines Fluth
Den Damm zerreißt mit starkem Muth?
Das Wort heißt: Vorwärts! Vorwärts! ja Vorwärts!

Bei Leipzig wie bei Waterloo
Da klang's so laut, so heldenfroh!
Durch Pulverdampf und Schlachten-Bras
Rief's laut der alte Blücher aus!
Das Wort, das muß vom Himmel sein —
Der Alte rief's, hieb muthig d'rein
Und seine Schaar stürmt jubelnd nach,
Bis sie des Feindes Stärke brach:
Victoria! Vorwärts! Vorwärts! ja Vorwärts!

Was hemmt ihr noch das Wort im Mund?
Es drängt sich vor von Herzensgrund,
Das Wort es stürmt in wilder Lust
Durch jedes wackern Deutschen Brust!
Schon ward geführt der erste Streich:
Franz Joseph that's von Oesterreich!
Und wem's im Herzen deutsch und wahr,
Ruft: Heil Dir junger Kaiser-Aar!
Gott führ' Dich Vorwärts! Vorwärts! ja Vorwärts!

Dort über'm Rhein, dem grünen Strom,
Da prangt zu Eöln der heil'ge Dom —
Und Bonn bespült und Coblenz, Mainz,
Am linken Rand die Fluth des Rheins —
Und dort soll deutsche Grenze sein?
Nein! rufen Millionen, nein!
Das wär' ein Wort voll Spott und Hohn!
Das Schwert ertheil' ihm blut'gen Lohn!
Auf, Brüder, Vorwärts! Vorwärts! ja Vorwärts!

Du stolzes Wort! Du deutsches Wort!
Hoch flamm' empor von Ort zu Ort,
Held Blücher ruft's aus seiner Gruft
Und jubelnd tönt's durch deutsche Luft!
Wenn donnernd die Kanone brüllt,
Dann sei von Dir das Herz erfüllt!
Ruft lauter noch im Schlachten-Brand
Heil! Heil dir deutsches Vaterland!
Ihr Deutschen Vorwärts! Vorwärts! ja Vorwärts!
Theodor Apel.

Zur Chronik von Leipzig.

Bei Gelegenheit des jetzt vorsehenden gänzlichen Umbaus der Tauchaer Kirchenorgel haben sich in den Bälgen des bis zur Zeit bestandenen Orgelwerkes Notizen gefunden, welche, wenn auch nicht von großer Bedeutung, für die Chronik der Stadt Leipzig doch von Interesse sind. Die eine Nachricht, vom 3. Febr. 1796 datirt und von dem damaligen Tauchaer Organisten Leichmann aufgezeichnet, berichtet uns, daß diese Bälge, welche bisher der Tauchaer Orgel dienten, im Jahre 1692 bei Gelegenheit einer gänzlichen Reparatur der Kirchenorgel zu St. Nicolai in Leipzig neu erbaut und am 22. Septbr. des genannten Jahres dort auf-

gestellt worden seien. Als Orgelbauer wird Zacharias Falke aus Weissen genannt. Im Jahre 1795 nun, heisst es weiter, habe ein Hochbiller und Hochweiser Rath der Stadt Leipzig als Patron der Tauchaer Kirche einen Theil der alten Orgel aus der Kirche zu St. Nicolai der Tauchaer Kirche verehrt, das Uebrige aber ganz neu auf seine Kosten und zwar durch den Orgelbauer Joh. Gottlob Trampeli aus Adorf anfertigen lassen. — Die Facta selbst bedürfen keines weitem Beweises, sie sind bereits aus der Geschichte Leipzigs bekannt (vergl. Große, Gesch. der Stadt Leipzig, II. 276 u. 435), indes sei es uns erlaubt, hier noch die gereimte Nachricht von der 1693 vollendeten Reparatur der Orgel zu St. Nicolai herzusetzen, wie dieselbe zu damaliger Zeit von dem Organisten dafelbst auf Papier geschrieben und auf ein Bret geleimt in die Bälge der Nicolai-Orgel eingebaut und 1795 zugleich mit diesen Bälgen mit nach Taucha gewandert, in den Bälgen eingebaut geblieben und jetzt aufgefunden worden ist. Ohne poetischen Werth hat das Ganze doch ein antiquarisches Interesse. Es lautet wortgetreu:

So kommt die Eble Werck zu seiner Zierde wieder,
Sein lieblicher Bestand legt neue Hoheit an,
Die Hoffnung sel bereits zwar in gedanken nieder,
es hieß, sein wesen ist nunmehr wohl aufgethan.
Der Zeiten niedrigkeit ließ seinen Werth zerfallen,
Der Gönner Mangel war sein feyer untergang,
Doch daß es wieder kan zu Vieler Freude schallen,
und nun Vermehret weiß den wohlgesetzten Klang,
Das hat ein Theures Paar der ungemeynen Männer
Zu Leipzig außgericht, Herr Falckners Vorsicht war
Von diesem Zeit Verlust der Edelste Erkennen,
Sein Falcken Auge ist, was ihm den Glanz gebahr,
Nebst dem hat es ein Freund Von der Music Berichtet,
Herr Schütze, der zur Zeit ein Bau-Herr dieser Stadt,
Besand sich gegen Gott und Seinen Ruhm verpflichtet
und förderte die werck durch wohlbestelten Rath.
Nun kan es wiederumb in seiner würde prangen,
Es mehret Gottes Lob und seiner Kirchen Lust,
der Himmel laß es nur zu Vielem Nutz gelangen,
so bleibet sein Gebrauch in lange Zeit bewußt.
Der Gönner Hoher Ruff sol dabey feste stehen,
Dess Baues Herrlichkeit rühmt Falckners kluge Art,
Und weil Herr Schütze hat Beschüzet sein Zergehen,
so bleibet Beyder Wohl, Von Gottes Hand Bewahrt.

Anno 1693.
den 24. Julj.

Daniel Vetter
Vrat. Sil.
p. t. Org. S. N. *)

*) d. h. Daniel Vetter aus Breslau in Schlessen, zur Zeit Organist zu St. Nicolai.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

In der am 24. d. M. abgehaltenen Hauptverhandlung, bei welcher Herr Gerichtsrath Dr. Schilling den Vorsitz führte und die königl. Staatsanwaltschaft durch Herrn Staatsanwalt Gebert vertreten war, befand sich der Schneidergeselle Johann Heinrich Sellinger auf der Anklagebank.

Es hatte ein Candidat der Philologie, welcher mit Sellinger in einem und demselben Hause zu Reudnitz wohnte, mit dem Antrag auf Bestrafung angezeigt, Sellinger, welcher eines Abends beim Nachhausekommen wegen des im Hause verursachten Lärmens zurechtgewiesen worden und darüber mit ihm in Wortwechsel gerathen sei, habe sich später von seiner eine Treppe höher gelegenen Wohnung leise wieder herunter geschlichen, ihn in seiner Stube die etwas offen gelassen worden sei, um den Tabakrauch hinaus ziehen zu lassen, hinterlistig überfallen und mit einem Stocke dermaßen auf den Kopf und ins Gesicht geschlagen, daß er, der Denunciant, besinnungslos auf den Boden hingefallen sei und von den Stockschlägen eine gefährliche Verletzung des linken Auges erlitten habe. Das letztere hatte der Geschlagene durch ein Zeugniß seines Hausarztes nachgewiesen und das über die Gefährlichkeit der Verletzung später eingeholte gerichtsarztliche Gutachten sprach sich dahin aus, daß eine Trübung des Auges wahrzunehmen und nicht wahrscheinlich sei, daß selbige je vollständig verschwinde. Sellinger selbst hatte eingeräumt, daß er, durch grob Schimpfreden provocirt, sich nochmals aus seiner Wohnung herunter an die Stube des Denuncianten verfügt und auf letztern in der Dunkelheit mit einem Stocke losgeschlagen habe, unbekümmert darum, wohin die Schläge fielen; nur hatte er in Abrede gestellt, daß er den Geschlagenen hinterlistig überfallen und sich in dessen Stube eingeschlichen habe, vielmehr behauptet, daß er bloß durch die offen stehende Thüre, an welcher der Denunciant gestanden, auf letztern geschlagen, ohne die Stube selbst zu betreten. Er wurde daher trotz theilweisen Abläugens der Anklage auf Grund seiner Zugeständnisse und in Betracht dessen, was er selbst über sein Zusammentreffen mit dem Denuncianten angegeben hatte, wegen schwerer Körperverletzung mittelst hinterlistigen Anfalls, Störung des Hausfriedens und thätlicher Beleidigung in Anklagezustand versetzt und zur Hauptverhandlung verwiesen. In letzterer nahm indes die Sache eine andere, für ihn günstigere Wendung. Der Verletzte selbst mußte seine frühere Anzeige wesentlich modificiren, namentlich aber als richtig zugeben, daß Sellinger seine Stube beim Schlagen nicht betreten habe; er wünschte daher selbst nicht weiter die Bestrafung desselben und nahm seinen früheren Antrag zurück. Es kam daher nur noch in Frage, in wie weit der auch ohne seinen Antrag strafbare hinterlistige Anfall, so wie die schwere Körperverletzung als erwiesen anzunehmen sei. Dieser Beweis wurde bei den vielfach unsichern und schwankenden Aussagen des Verletzten, und da es selbst nach dem gerichtsarztlichen Gutachten nicht zur vollen richterlichen Ueberzeugung erhoben war, daß die Verletzung des Auges eine fortwährende bleiben werde, nicht als geführt angesehen und deshalb Sellinger bezüglich dieser beiden Anklagepunkte aus Mangel an vollständigem Beweise der Schuld, im Uebrigen aber straffrei gesprochen. Sein Vertheidiger war Herr Adv. Krug.

Laut Anschlag am Gerichtsbret findet heute Donnerstag den 26. Mai Vormittags 1/2 9 Uhr Hauptverhandlung im großen Sitzungssaale statt in der wider den Cigarrenarbeiter Carl Moritz August Thielemann aus Leipzig wegen Diebstahls anhängigen Untersuchung.

Leipziger Börsen-Course am 25. Mai 1859.

| Staatspapiere etc. | | | Eisenb.-Priorit.-Obligat. | | | Bank- und Credit-Action | | |
|----------------------------------|------------------------------|-------|---------------------------|--------|------|--|------|--------|
| excl. Zinsen. | | | excl. Zinsen. | | | excl. Zinsen. | | |
| Angeb. | Ges. | pCt. | Angeb. | Ges. | pCt. | Angeb. | Ges. | pCt. |
| Sächs. Staatspapiere. | v. 1830 v. 1000 u. 500 | 3 | — | — | — | Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 | 35 | 37 3/4 |
| | - kleinere | 3 | — | — | — | Anhalt-Dessauer Bank à 100 | — | — |
| | - 1855 v. 100 | 3 | 76 | — | — | pr. 100 | — | — |
| | - 1847 v. 500 | 4 | 95 1/4 | — | — | Berliner Disconto Comm.-Anth. | — | — |
| | - 1852, 1855 v. 500 | 4 | 95 1/4 | — | — | Braunschweiger Bank à 100 | — | — |
| | - u. 1858 v. 100 | 4 | — | 96 1/4 | — | pr. 100 | — | — |
| | Act. d. ehem. S.-Schles. | — | — | — | — | Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L. | — | — |
| | Eisenb.-Co. à 100 | 4 | — | 95 1/4 | — | Cob-Goth. Cred.-Anst. à 100 | — | — |
| K. S. Land-} | v. 1000 u. 500 | 3 1/2 | 84 | — | — | pr. 100 | — | — |
| rentenbriefe } | kleinere | 3 1/2 | — | — | — | Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl. | — | — |
| Leipz. Stadt-Obligat. | pr. 100 | 4 | 95 | — | — | Dessauer Cred.-Anstalt à 200 | — | — |
| Sächs. erbl. } | v. 500 | 3 1/2 | 87 | — | — | pr. 100 | — | — |
| Pfandbriefe } | v. 100 u. 25 | 3 1/2 | — | — | — | Geraer Bank à 200 pr. 100 | — | — |
| do. do. } | v. 500 | 3 1/2 | 92 1/2 | — | — | Gothaer do. do. do. | — | — |
| do. do. } | v. 100 u. 25 | 3 1/2 | — | — | — | Hamburger Norddeutsche Bank | — | — |
| do. do. } | v. 500 | 4 | 99 1/2 | — | — | à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. | — | — |
| Sächs. lausitzer } | v. 100, 50, 20, 10 | 3 | 86 | — | — | Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. | — | — |
| Pfandbriefe } | v. 1000, 500, 100, 50 | 3 1/2 | — | — | — | pr. 100 Mk.-Bco. | — | — |
| | kündbare 6 M. | 3 1/2 | — | — | — | Hannov. Bank à 250 pr. 100 | — | — |
| | v. 1000, 500, 100 | 4 | — | — | — | Leipz. Bank à 250 pr. 100 | — | 178 |
| | v. 1000 kündb. 12 M. | 4 | — | — | — | Lübecker Credit- und Vers.-Bank | — | — |
| Schuldversch. d. Allg. D. Cred.- | Anst. zu Leipz. Ser. Lv. 500 | 4 | — | — | — | à 200 pr. 100 | — | — |
| do. do. } | do. v. 100 | 4 | — | — | — | Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100 | — | — |
| K. Pr. St.-} | v. 1000 u. 500 | 3 | — | — | — | Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. | — | — |
| Cr.-C.-Sch. } | kleinere | 3 | — | — | — | pr. 100 fl. | — | — |
| Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine | do. Prämien-Anleihe v. 1855 | 3 1/2 | — | — | — | Rostock. Bank à 200 pr. 100 | — | — |
| do. do. } | do. do. | 3 1/2 | — | — | — | Schles. Bank-Vereins-Action . . | — | — |
| K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 | do. do. do. | 5 | — | — | — | Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich | — | — |
| do. do. } | do. do. | 5 | — | — | — | à 500 Frcs. pr. 100 Frcs. | — | — |
| do. Nat.-Anleihe v. 1854 do. | do. do. do. | 5 | 42 3/4 | — | — | Thür. Bank à 200 pr. 100 | — | — |
| do. Loose v. 1854 | do. do. do. | 4 | — | — | — | Weimar. do. à 100 pr. 100 | — | 68 3/4 |
| | | | | | | Wiener do. pr. Stück | — | — |

| Sorten. | Angeb. | Ges. | Angeb. | Ges. | Angeb. | Ges. |
|---|---------|----------|---|---------------|---------------------------------|--------------------------------------|
| Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/20 Zolpf. brutto u. 1/50 Zolpf. fein) pr. St. Augustd'or à 5 pf. pr. Stück | — | 9. | Wien Banknoten i. 20fl.-P. pr. 150fl. | — | Bremen pr. 100 pf. L'dor | k. S. 107 1/2 |
| Preuss. Erd'or do. do. | — | — | do. do. in östr. Währung | 67 1/2 | à 5 pf. | 2 M. — |
| And. ausländ. Ld'or do. | — | 9 1/2 | Div. auel. Cassenanw. à 1 u. 5 pf. | — | Breslau pr. 100 pf. Pr. Cr. | k. S. 99 1/2 |
| K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St. | — | 5 11 1/4 | do. do. do. à 10 pf. | — | Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. | k. S. — |
| Holländ. Duc. à 3 pf. Agio pr. Ct. | — | 25 1/2 | Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse . . . | — | in S. W. | 2 M. — |
| Kaiserl. do. do. | — | 25 1/2 | | | Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. 150 |
| Breslauer do. do. à 65 1/2 As. do. | — | — | Wechsel. | | | London pr. 1 f. Sterl. } 7 Tage dato |
| Passir- do. do. à 65 As. do. | — | — | Amsterdam pr. 250 Ct. fl. | k. S. 140 1/2 | } 3 M. | 6. 14 |
| Conv.-Species u. Gulden | — | — | Augsburg pr. 100 fl. in | k. S. — | Paris pr. 300 Francs . . . | k. S. — |
| do. 20 Kr. | 100 3/4 | — | 52 1/2 fl.-Fuss | 2 M. — | Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ. | k. S. — |
| do. 19 Kr. | 97 1/2 | — | Berlin pr. 100 pf. Pr. Cr. | k. S. 99 1/2 | | 3 M. — |
| Gold pr. Zollpfund fein | — | 449 | | 2 M. — | | 67 1/2 |
| Silber pr. Zollpfund fein | — | 292 1/2 | | | | — |

*) Beträgt pr. Stück 5 pf. 13 1/2 sch — t) Beträgt pr. Stück 3 pf. 2 1/2 sch 3 1/2 sch

Tageskalender.

Stadttheater. Gastvorstellung des Herrn Young vom königlichen Hoftheater zu München.
Der Freischütz.
 Romantische Oper in 3 Acten von Friedrich Kind. Musik von C. M. von Weber.

- Personen:**
- Ottokar, böhmischer Fürst. Herr Bertram.
 - Cuno, fürstlicher Erbsforster. Herr Witt.
 - Agathe, seine Tochter. Fräul. M. Mayer.
 - Annchen, eine Verwandte. Fräul. v. Ehrenberg.
 - Gaspar, erster Jäger. Herr Rasalsky.
 - Mar, zweiter Jäger.
 - Kilian, ein reicher Bauer. Herr Lück.
 - Samiel, der schwarze Jäger. Herr Werner.
 - Brautjungfern. Fräul. Jente u.
 - Ein Eremit. Herr Gillis.

Fürstliche Jäger und Gefolge. Bauern. Bäuerinnen. Musikanten.
 Gespenstliche Gestalten und Erscheinungen.
 Zeit der Handlung: Kurz vor Beendigung des dreißigjährigen Krieges.
 Decoration und Maschinen der Volkschlucht sind neu gefertigt von dem Hoftheater-Architekten Herrn Joseph Rühlendorfer aus Mannheim und werden letztere von demselben persönlich geleitet. Die übrigen Decorationen als da sind: 1. Act: Platz vor einer Waldschenke. 2. Act: Zimmer eines alten fürstlichen Jagdschlosses. 3. Act: Romantische Gegend, sind von Herrn Decorationsmaler Krause angefertigt.
 Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

Sommertheater. Heute Donnerstag den 26. Mai: **Baron Schniffelinsky, oder: Der Kammerdiener.** Poffenspiel in 4 Acten von Alex. Wolf. — **Gustchen vom Sandkrug.** Soloscherz mit Gesang von E. A. Görner. — Anfang 1/27 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirector Hauschild.

Abfahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 40 M., Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und Abds. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Anf. Bm. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Bm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abds. 10 u. 50 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Mrgs. 2 u. 30 M. Anf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mrgs. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abds. 10 u. (bis Riesa). Anf. Bm. 10 u., Mrgs. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mrgs. 12 u., Mrgs. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abds. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Bm. 10 u., Mrgs. 1 u., Mrgs. 4 u., Mrgs. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Mrgs. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mrgs. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) u. Abds. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mrgs. 12 u., Mrgs. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Mrgs. 1 u. 25 M. u. Abds. 10 u. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Bm. 10 u. 55 M. und Mrgs. 1 u. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Abds. 6 u. 2 M. u. Abds. 10 u. 6 M. — C. Nach Eisenach und Gerungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Bm. 10 u. 55 M., Mrgs. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) u. Abds. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Mrgs. 1 u. 25 M., Mrgs. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Abds. 10 u. 6 M.
- Auf der Weimarer Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Abds. 9 u. 15 M. u.

Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

- Öffentliche Bibliotheken.**
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Mgr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 Uhr.
C. Bonitz, Leihanstalt für Kunst und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Kunst (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elise.
Photographisches Atelier von E. Schaufuß, Hotel de Prusse.
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. **Th. Reichmann,** Optiker, Barfußpfortchen 24.
Bad zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten **Bannen, Dampf- u. Douche-Bäder,** so wie **Bäder in's Haus** zu jeder Tageszeit.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. **Dampfbäder** für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/21 und Nachmittags von 4—8 Uhr. **Bannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.
Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Alterthümern, Curiositäten, Münzen und Kunstsachen bei **J. Schiesche & Röder,** Königsstraße Nr. 2.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichte sollen
den 30. Mai 1859
 Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in dem sub Nr. 6 an der Dresdener Straße alhier gelegenen Hause 58 1/2 Eimer **Hum, Arac, Bischof, Kirsch-, Heidelbeer- und Himbeer-Saft, Punsch, Bischof-, Grog- und Glühwein-Essenz, Absynth, Liqueur** und **Nordhäuser Brauntwein** in ganzen, halben und Viertel-Eimern, leere Fässer und einige andere Gegenstände gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden, und wird solches, ingleichen, daß ein Verzeichniß der zu versteigernden Spirituoson und Gegenstände an Gerichtsstelle aushängt, hierdurch bekannt gemacht.
 Leipzig, den 20. Mai 1859.
Königl. Gerichtsam im Bezirksgerichte,
Abtheil. III.
 Dr. Steche. Uflich.

Bekanntmachung.

Das zur Freien Standesherrschaft Goschütz gehörige Rittergut **Olschoffe** mit einem Flächeninhalt von circa 860 Morgen Acker, = 268 Morgen Wiesen, = 54 Morgen Teiche und Hutung soll vom 1. Juli d. J. ab auf zwölf Jahre verpachtet werden und ist Termin zur Abgabe der Pachtgebote **auf den 3. Juni d. J.** im Geschäftslocal der unterzeichneten Verwaltung angesetzt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die näheren Bedingungen sind vom 25. Mai e. ab hier einzusehen.
 Goschütz, am 14. Mai 1859.
Die Freistandesherrliche Amts-Verwaltung.

Auction.

Montag am 30. Mai d. J. von Vormittags 1/29 Uhr an sollen in dem Herrn Stellmachermeister **Hollwitz** in Marktleiberg gehörigen, dem Gasthofe gegenüber gelegenen Grundstücke mehrere **Ackergeräthschaften, ein neuer Rüstwagen u. c.,** so wie eine Partie vorgefertigtes und anderes **Rugholz** nebst zum Stellmachereibetriebe gehörigen **Geräthschaften** an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Freitag den 27. d. Vormittags 11 Uhr versteigere ich im Hotel de Pologne, Hainstraße Nr. 8, 1. Etage einen
eisernen feuerfesten Geldschrank
 mittler Größe. **H. Engel, Proclamator.**

Pferde-Verkauf.

Neun unterschiedene gute brauchbare Arbeitspferde sollen künftigen Sonnabend den 28. Mai 1859 Vormittags 9 Uhr im Gasthose zum goldenen Siebe in Leipzig gegen gleich baare Bezahlung notariell meistbietend zum Verkaufe gebracht werden. Kauflustige werden dazu hiermit eingeladen.

Leipzig, den 25. Mai 1859.

Adv. **Heinrich Graichen** als req. Notar.

Strada Ferrata Leopolda.

Florenz - Livorno.

Einnahme im April 1859 Lire 261,464. 6. 4.
 gegen " " " 1858 " 238,298. 19. 10.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen:

Lehrbuch der politischen Oekonomie

von
Dr. Karl Heinrich Rau,

großh. bad. geh. Rath und Professor zu Heidelberg.

Dritter Band, erste Abtheilung.

Auch unter dem besondern Titel:

Grundsätze der Finanzwissenschaft.

Erste Abtheilung.

Vierte vermehrte und verbesserte Ausgabe.

gr. 8. geh. Preis 2 Thlr.

Die zweite Abtheilung kommt noch im Laufe d. J. zur Ausgabe.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Fahrplan vom 1. Juni a. c. an bis auf Weiteres.

Täglich von Dresden } Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 3 Uhr nach Weissen und Meissen.

" " " " " 10 " " Abends 7 Uhr nach Weissen.

Von Meissen Morgens 8 Uhr und gegen 11 Uhr nach Weissen und Dresden.

Von Meissen } Morgens 6, gegen 10 $\frac{1}{2}$, Nachmittags 2 und 6 Uhr nach Dresden.
 " " " " " 8 und Nachmittags gegen 4 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Meissa.

Außerdem noch:

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachm. 3 Uhr von Dresden (gegen 4 $\frac{1}{2}$ Uhr von Weissen; gegen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr von Meissa) nach Strehla, Mühlberg, Belgern und Torgau.

Jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag Morgens 3 Uhr von Torgau nach allen Stationen bis Dresden. (In Meissa Eisenbahnanschluss.)

Dresden, den 25. Mai 1859.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Die zweite ordentliche Generalversammlung des Erzgebirgischen Schieferbau-Bereins zu Aßfalter wird Sonnabend am 28. Mai dieses Jahres Vormittags 10 Uhr im Schützenhause hier selbst abgehalten werden. Zu derselben werden die Herren Actionaire des genannten Vereins mit dem Bemerkten eingeladen, daß ein Jeder von ihnen sich beim Eintritte durch Vorzeigung der zu vertretenden Actien oder einer in glaubhafter Form ausgestellten Bescheinigung über deren etwaige Deposition zu legitimiren haben wird.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) der Betriebsbericht pro 1858.
- 2) Vorlage und resp. Justification der Jahresrechnung pro 1858.
- 3) Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes.
- 4) ein Gesuch des Rechnungs-Revisors.

Leipzig, den 13. April 1859.

Der Verwaltungsrath des Erzgebirgischen Schieferbau-Bereins zu Aßfalter.
 Warbach.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt.

Bei der unterzeichneten Geschäftsstelle sind nun auch die im Monat April befohlenen Documente eingetroffen und so bitte ich um deren gefällige Abnahme; aber nicht ihrer allein, sondern auch einer Menge anderer, die sich successive angehäuft haben. Ueber den Geschäftsgang habe ich die erfreuliche Mittheilung zu machen, daß die Zahl der verkauften Scheine Ende April a. c. größer war als die, welche im vergangenen Jahre bis mit Ende des August-Monats erreicht wurde.

Zu neuen Aufträgen empfiehlt sich

Geschäftsstelle Leipzig, am 20. Mai 1859.

Eduard Hercher,
 Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1858 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

66 $\frac{2}{3}$ Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten erhält diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abchlusses sofort ausgezahlt und findet die ausführlichen Nachweisungen zu letzterem zu seiner Einsicht bereit.

Denjenigen, welche dieser gegenseitigen Feuerversicherungsbank beizutreten geneigt sind, giebt der Unterzeichnete bereitwillige desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Leipzig, den 24. Mai 1859.

Eduard Hoffmann.

Dorfanzeiger. Amtsblatt f. d. l. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Lützenau, Markran. 5200.
 Pödt, f. Siebertswitz u. Anz. d. gesp. Seite 1 u. 2. Goldmanns Hof 2 Tr.

Wochen- und Amtsblatt für Vogan, Zwenkau, Gröbisch u. Nötha erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen & Quartelle 1 gg werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped.: Windmühlensstr. 48.

Steinkohlenbau-Verein zum Steegenschacht.

- 1) 13. Einzahlung, 2 Thlr. pro Stück bis 31. Mai bei Herrn C. F. B. Lorenz, Schuhmachergäßchen Nr. 8.
- 2) Nachleistung auf folgende Interimscheine 12. Einzahlung à 2 Thlr. nebst 6 Rgr. Conventionalstrafe, wenn nicht Präcludierung erfolgen soll: Nr. 209/25, 418/24, 569, 583/4, 828/34, 1062/7, 1100/2, 1120, 2753, 2857/9, 2940/1, 2985/9, 3055/62, 3549/59, 3757, 3896/900, 3907/17, 3993, 4265/356.
- 3) Generalversammlung Montag den 6. Juni 10 Uhr im Kramerhause.

Schmiedt, vorfigender Director.

13 Thomaskirchhof 13. Visiten- und Adresskarten, höchst elegant, 100 Stück von 1 Thlr. an. **C. A. Walther.**



Unterricht auf der (chromatischen) Harmonika wird gründlich schnell ertheilt; auch sind die beliebtesten Musikalien, so wie die Instrumente in der größten Auswahl bei mir zu haben. Abt. bittet man in der Musikalienhdlg. H. Kugsch, Neum., niederzulegen.

Am heutigen Tage eröffne ich hier einen Coursus in meiner Schnell-Lern-Schönschreibmethode für Erwachsene.

Schlechtschreibende, die in 8 Lectionen eine schöne, sichere, flüchtige, gradlinige Handschrift nach kaufmännischem Ductus erlernen und noch mit eintreten wollen, belieben sich entweder heute Vormittag von 10-11 oder heute Nachmittag von 5-6 Uhr Brühl Nr. 51, 3 Treppen (zum blauen Harnisch) gefälligst zu melden. Resultate von früheren Schülern, die ich während meiner 10jährigen Praxis erworben habe, im Anmeldezimmer zur gefälligen Ansicht. **Rud. Niesel**, nur kurze Zeit hier.

Hiermit den geehrten Damen Leipzigs die ergebenste Anzeige, daß von heutigem Tage an meine Damen-Bäder vor dem Gerbesthore an der Thüringer Eisenbahn wieder eröffnet sind. **Karl Matthe.**

Band wird gepreßt, so wie Pressen dazu verkauft bei **Herm. Schulze**, Erdmannstr. 15.

Meubles aller Arten werden gut aufs Billigste aufpolirt in und außerm Hause, reparirt und lackirt. Burgstraße Nr. 24, 2 Treppen rechts.

Ein französischer Lehrer, welcher gründlichen Unterricht ertheilt, bittet alle Diejenigen, welche daran theilnehmen wollen, sich zu melden Nicolaisstraße Nr. 53, 3 Tr. von 11-2 Uhr.

Meubles werden in und außer dem Hause gut und billig reparirt und polirt blaue Rüge Nr. 4.

Lotterie-Anzeige.

In den nun beendeten Ziehungen der 55. Landes-Lotterie fielen folgende höhere Gewinne in meine Collection — auf:

No. 8005 — 100,000 Thaler.

2000 Thlr. 1mal auf No. 27,465,
1000 Thlr. 16mal auf No. 13, 1073, 8091,
 9214, 27526, 28083, 32421, 32453,
 34028, 42604, 42861, 42946, 45337,
 45736, 48849, 58092,

so wie mehrere Gewinne zu 400, 200 Thlr. u. s. w.

Mit Loosen 1. Classe 56. Lotterie, Hauptgewinne: 1. Classe 10,000 Thlr., 2. Classe 12,000 Thlr., 3. Classe 15,000 Thlr., 4. Classe 20,000 Thlr. empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler,
 Katharinenstraße Nr. 22.

Königl. Sächs. 56. Landes-Lotterie.



| | Erste Classe. Ziehung 4. Juli. | Zweite Classe. Ziehung 25. Juli. | Dritte Classe. Ziehung 15. August. | Vierte Classe. Ziehung 5. Septbr. |
|---------------|-----------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|
| Haupt-Gewinne | 10000 | 12000 | 15000 | 20000 |
| der | 5000 | 6000 | 8000 | 10000 |
| Vorclassen. | 2000 | 3000 | 4000 | 5000 |

Bei Entnahme neuer Loose bitte ich, meine Collection, welche den ersten Hauptgewinn von **150,000 Thlr. nunmehr schon zwei Mal**, am 13. Mai 1859, so wie am 1. Mai 1857, erhielt, geneigtest zu berücksichtigen.

C. Louis Tauber, Burgstraße Nr. 1.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit zeigen wir einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum ergebenst an, daß wir von heutigem Datum an ein offenes **Serrenгарderobe-Geschäft** etablirt haben.

Alle in unser Fach einschlagende Aufträge werden wir pünctlich und gewissenhaft ausführen, weshalb wir erlauben, auf unsere Adresse geneigte Rücksicht zu nehmen.
 Leipzig, den 23. Mai 1859.

Mit besonderer Hochachtung

Kassel & Ebert, Schneidemeister.
 Katharinenstraße Nr. 25.



Local-Veränderung. J. Schwob-Levy,

Uhrenfabrikant aus Chaux de fonds,

wohnt während dieser Ostermesse

Brühl im Seilbrunn 2. Treppe, der Reichstraße gegenüber,
und empfiehlt sein ausgewähltes Lager schöner silberner und goldener Taschenuhren zu sehr billigen Preisen.



Die Eröffnung der
Königl. S. priv. Trinkanstalt für künstl. Mineralwässer
von **Dr. Struve**

wird am **30. Mai** stattfinden.

Bade-Anstalt zur Nonnenmühle.

Die **Wellen-, Strom- und Flussbäder**, so wie das **Schwimmbassin**, sind von heute an dem geehrten Publicum geöffnet.

Leipzig, den 26. Mai 1859.

C. F. Weber.

Die patentirte Falz- und Heftmaschine für Brochuren

von
Sulzberger & Graf in Frauenfeld (Schweiz)

ist noch bis 31. d. Mts. in dem kleinen Saale der Buchhändler-Börse ausgestellt und arbeitet jeden Vormittag von 10—12 Uhr.
Die Herren Buchbinder, Buchhändler, Buchdrucker, Maschinenbauer und Alle, welche sich dafür interessieren, werden hiermit auf diese wichtige und sehr vortheilhafte Maschine aufmerksam gemacht.

Nähere Auskunft wird im Ausstellungslocale und in der Ritterstraße Nr. 40, 1. Etage, ertheilt.

Das von den grössten Aerzten Frankreichs und Englands empfohlene

Ein ganzes Flacon

1 Thlr. 10 Ngr.

Eau de Lis

Ein halbes Flacon

30 Ngr.

ist allein als das einzige Schönheitsmittel von allen Damen, die es gebraucht haben, anerkannt und wird dafür garantirt, dass es Sonnenbrand, Sommersprossen, Röthe, Finnen, gelbe Haut, Leberflecke, Pockenflecke, so wie alle Hautunreinigkeiten sicher entfernt, Gesicht, Hals, Schultern, Arme, Hände sofort blendend weiss, weich und zart macht, und erfrischend, verjüngend auf dieselben wirkt, was bei keinem andern Mittel der Fall ist.

Ein grosses Flacon 1 Thlr. 10 Ngr., ein halbes Flacon 30 Ngr.,

ist nur allein echt zu haben bei

Lohse, 46, Jägerstrasse in Berlin, Maison de Paris et de Londres,
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen etc.

General-Depot für das Königreich Sachsen bei Herrn **Theodor Pätzmann** in Leipzig.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Verwechslungen mit andern unter der Firma **Farina** handelnden und die Leipziger Messe mit Lager besuchenden **Cölnisch-Wasser-Fabrikanten** mache ich hierdurch bekannt, dass ich keine Messe mit meinem Fabrikate beziehe, jedoch meine Leipziger hinlänglich bekannten Geschäftsfreunde fortwährend Lager davon halten.
C 6 1 n, im April 1859.

Johann Maria Farina,
gegenüber dem Jülich's-Platz.

Das Gravatten- und Wäsch-Geschäft von **W. Kretzschmar**

befindet sich von heute an wieder **Salzgässchen Nr. 8** und empfiehlt sein reichhaltiges Lager zur gefälligen Berücksichtigung.



Echt Brönners Fleckenwasser,

vorzüglich zum Reinigen der Glacehandschuhe,
in Gläsern pr. 2 Loth 2 1/2 π , pr. 8 Loth 6 π
bei

F. W. Sturm,
Grimma'sche Straße Nr. 31.

OT Echte Panama-Hüte

das Stück von 1 π bis 7 1/2 π nur noch diese Woche bei
Gehr. Tecklenburg,
Thomasgässchen Nr. 11, 1. Etage.

Wir empfehlen von unserem Lager in Halle a/S. Steinpappe, Asphaltdachfilz, Asphaltdach- und künstliche Steinröhren

aus einer der renommirtesten Fabriken Preussens, ferner
Prima blaue englische Dachziegel,
22/11", 18/10", 18/9", 16/10", so wie
Prima Langloan Robeisen Nr. 1
zu den billigsten Preisen. Nähere Auskünfte über Preise und Bedingungen ertheilen wir und nehmen Aufträge entgegen an
unserm Comptoir, Klostergasse im Kloster.
Leipzig, im Mai 1859.

Schönborg Weber & Comp.

Wollene Schlaf- u. Badedecken, Reisedecken u. Pferddecken, Trottir, Badehandtücher, Fenster, Mouleaux und Cocos- decken,

empfehlen

Philipp Batz,
Markt, Rathhaus, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Chemische Tinte zum Zeichnen der Wäsche, 1 Carton 10 π ,

Mottenspiritus, 1 Glas 4 π .

Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstr.

Wilhelm Kahlerts patentirtes Fleckwasser.

das bewährteste Mittel, alle Arten von Flecken sofort dauernd zu vertreiben, empfiehlt à Flacon 5 Ngr.

Carl Thieme, Thomasgässchen Nr. 11.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 146.]

26. Mai 1859.

Eine Partie elegante seidne Sonnenschirme

(Marquisen mit Franzen) in Taffet, Atlas und Moiré sollen, um schnell damit zu räumen, à Stück 1 Thlr. verkauft werden bei
H. Schulze, Markt Nr. 9.

Mein Berliner Herren-Garderobe-Magazin



befindet sich wie seit vielen Jahren auch in dieser Messe
alte Waage, Markt- u. Katharinenstrassen-Ecke,
im Communalgarden-Gebäude 1 Treppe,
und verkaufe ich dort in Folge billiger Baar-Einkäufe elegante Röcke von 1 sp an, do. Bein-
kleider in verschiedenen Stoffen von 1 sp , Westen und Schlaf Röcke von 15 sp und 1 sp ,
Majlan, Orloffs, Pellissiers in den feinsten Stoffen von 5 sp , feine Tuch Röcke und
Fracks von 5 sp , Comptoir- und Gesellschaft Röcke von 1 sp .
Die Façon meiner Waare ist vorzüglich, die Stoffe von den schönsten Farben und bester
Qualität, die Preise fabelhaft billig und meine Reellität allgemein bekannt.

Der Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten von Preußen

Adolph Behrens aus Berlin, alte Waage, Markt- u. Katharinen-
strassen-Ecke 1 Treppe.

Billiger Verkauf von Tuchen und Buckskins von A. Meyer aus Hoym.

Die feinsten Tuche, Buckskins, Rock- und Beinkleider-Stoffe sollen diese Messe wiederum zu auffallend billigen
Engros- und Detail-Preisen verkauft werden. Durch die reellste Bedienung und auf das langjährige Vertrauen bauend, bitte ich,
mich auch diese Messe wieder zu beehren.

Saunstraße, goldner Hahn, Nr. 24 im Gewölbe parterre.

Schreien hilft nichts! Thatsachen beweisen!

Alles verkauft billig, — Viele wollen noch billiger verkaufen, —

Aber wir verkaufen am billigsten!

denn wir haben um mehr als 50% die Preise für unsere eleganten und
noblen Herren-Anzüge während dieser Messe herabgesetzt.

Beweis!

| | | |
|---------------------|----------------------|-----------------------------------|
| Ueberzieher | sonst à 26—20 Thlr., | jetzt à 18 —14 Thlr. |
| Ueberzieher | sonst à 21—16 | jetzt à 13 —10 |
| Ueberzieher | sonst à 15—12 | jetzt à 9 — 4 |
| Savelock und Mantel | sonst à 25—12 | jetzt à 15 — 7 $\frac{1}{2}$ |
| Paletots | sonst à 20—15 | jetzt à 10 — 5 |
| do. | sonst à 14— 8 | jetzt à 9 — 3 |
| Röcke | sonst à 22—14 | jetzt à 16 — 8 |
| Röcke | sonst à 12— 8 | jetzt à 7 — 2 $\frac{1}{2}$ |
| Beinkleider | sonst à 8— 7 | jetzt à 5 — 4 |
| Beinkleider | sonst à 6— 2 | jetzt à 4 $\frac{1}{2}$ — 20 Ngr. |

Westen, Jaquetté, Anzüge von einem Stoff (Jaquette, Beinkleid, Weste), Fracks, Schlaf- und
Saub Röcke, Morgen-, Promenaden-, Garten- oder Regleröcke, englische Regen-Röcke, wasserdichte
Mantel (Savelock), patentirt, ebenfalls in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen.

Gebr. Kauffmann aus Berlin,

während der Messe in Leipzig

Grimma'sche Straße Nr. 28.

Heute als Donnerstag den 26. u. morgen Freitag den 27. d. M.

soll noch Verhältnisse halber schleunigst zu räumen ein Partie Tuche, Buckskins, Westenzuge, feine Rockstoffe,
Cassinetts und verschiedene Kleiderstoffe für Damen zu sehr billigen Preisen verkauft werden.

Im ersten Reichstraße Nr. 14 beim Sandmann.

Anzeige für Damen.

Allen hochgeehrten Damen empfehle ich diese Messe mein Lager von französischen Corsetts neuester Façon, elastischen Corsetts und Leibbinden, Morgen-Corsetts mit und ohne Elasticität, Corsetts zum Nähen, Corsetts mit Mechanik, Corsetts ohne Achsel und ohne Naht, Kinder-Corsetts in allen Größen. Ferner empfehle ich mein Lager von Kopfhaut-Röcken, Stanzstahl-Röcken, Moiré-Röcken und Stepp-Decken nebst Stepp-Röcken in bester Auswahl.

G. Lotner, Fabrikant aus Berlin,
Stand: Thomasgäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Man sollte nicht glauben, daß es möglich sei!!

Echt engl. blauebrige Nähadeln in allen Nummern, welche hauptsächlich gut geböhrt sind, keinen Faden schneiden, und gute Spitzen haben, 25 Stück für 7 S., 100 St. in 4 verschiedenen Nummern 2 1/2 S., **Stopsadeln** (hart), 25 Stück 15 S., **Strickadeln** der Sah 5 S., **Paarnadeln** 2 Loth 5 S., **Porzellanköpfe** 3 Dhd. 5 S., **Perlmutterköpfe** das Dhd. 8 S., **Gummistrickhalter** das Paar 3 S., **Sanfzwirn** 28 Gebind 15 S., **Eisengarn** 4 Stück 1 S., **schwarze Zwirnsocken**, 1/4 lang, das Dhd. 15 S., alle Sorten **Schnürbänder** und **Hemdenknöpfe**, **Zeichengarn** (echt), weiß leinene **Bänder**, gewebte **Gummistrickbänder** für Kinder 1 S., desgl. für Erwachsene, **Kleiderhalter** 2 1/2 S., **Knabengürtel**, **Kleiderschnuren**, **echtfarbige bunte Bänder**, **Saken** und **Ofen**, **Stechnadeln**, **Fingerhüte**, **Nähringe**, **Einzieh-nadeln** u. dergleichen mehr werden verkauft **Augustusplatz**, 16. Reihe, Eckbude am Mitteldurchgang.

Feine Gyps-Figuren

verkauft noch zu möglichst billigen Preisen

M. Pellegrini,

Gypswaaren-Fabrikant aus Chemnitz,
Stand: hinterm Johannisbrunnen,
früher im Augusteum.

Echte Panama-Hüte

für Herren und Knaben sollen noch sehr billig verkauft werden
Klostergasse Nr. 12, 2 Treppen.

Steppdecken, gut und billig

Thomasgäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein Meubleur-Geschäft. Zu erfragen Ulrichsgasse beim Victualienhändler Peilike.

Ein noch ganz gutes **Pianoforte** steht sofort billig zu verkaufen Antonstraße Nr. 15, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen ist eine schöne **Münchener Zither** mit Umschlag. Alles Nähere Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 102 im Hofe.

Zu verkaufen sind etwas antike **Waffen** und ein Panotyp-apparat Gerichtsweg Nr. 6 im Hofe 2 Treppen.

Ein **Dunde-Steuer-Zeichen** für 1859 ist billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 3.

Großer Meubles-Ausverkauf

Burgstraße Nr. 21, 1. Etage.

Um eine Auktion zu vermeiden, sollen **neue Kirschbaum- u. Mahagoni-Meublements** unter dem Kostenpreise schleunigst verkauft werden.

Meubles-Verkauf. Gewandgäßchen Nr. 5, 1. Etage sollen eine Partie Meubles, bestehend in Secretairen, Commoden, Tischen, Nähstischen, Chaises-Longues, Waschtischen, Kleiderschränken, Bettstellen, Schreibpultchen, welche so eingerichtet sind, daß man sitzend oder stehend daran arbeiten kann, billigt verkauft werden. Alle Gegenstände sind dauerhaft und elegant gearbeitet.

Kleiderschränke, Sophas, Spiegel, Tische, Stühle, Secretaire, Commoden und noch verschiedenes mehr ist Auszugs halber billig zu verkaufen Reudnitz, kurze Gasse 80 vor dem Dresdner Thore.

Sommerpreise für Braunkohlen und Braunkohlensteine.

Während der Sommermonate, als der geeignetsten Zeit für Anfuhr des Brennmaterialbedarfs notire ich **Braunkohlensteine** pro 100 Stück 7 Ngr., pro 1000 Stück 2 Thlr. 5 Ngr., frei bis ins Haus, Fuhrten von 4000 Stück 6 Thlr. 20 Ngr. frei vors Haus.

Bitterfelder Braunkohlen pro Scheffel 7 Ngr. frei bis ins Haus, Fuhrten von 30 Scheffeln 5 Thlr. 25 Ngr. frei vors Haus.

Bei ganzen Fuhrten berechne ich das Abtragen der Kohlen und Kohlensteine billigt. Bettelkasten im Durchgange des Maurerianum, am großen Blumenberge und am Eingang zum Thüringer Bahnhof.

Er: E. Keferstein, Berliner Straße Nr. 12.

Wegen Local-Veränderung

werden **sämmtliche Meubles** und **Wirthschaftsgeräthe** billig verkauft **Lehrtergasse, Gewölbe 24.** — NB. Bis Freitag.

Zu verkaufen ist ein **Comptoir-Doppelpult** mit Auszügen und Schubkasten, **ähnlich** laßt, wie auch eine **Glastügel-Thüre** mit Schloß billig **Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Etage.**

Eine Gondel

für 16 Personen ist zu verkaufen. Näheres in der **Dampf-Wasch-Anstalt in Reichels Garten.**

Zu verkaufen ist eine **Gondel** für 3-5 Mann. Alles Nähere bei **W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.**

Ein **Flaschenregal** ist zu verkaufen im goldnen Herz durch **J. Knobloch.**

Verkauf.

Ein **Transport Rührer** rein holländischer Race, ditto einige **Zuchstiere** stehen am **Sonnabend den 28. d. M.** in der **Sonne** auf der **Gerberstraße** zum Verkauf.

Gleichzeitig werden **Bestellungen** angenommen, jeder Zeit zu liefern. Briefe bitte ich mir in **Hofel de Prusse** zu senden.

C. L. Salomons aus Wiener,
holländischer Viehhändler.

Drei Stück fette Schweine (Landschweine) sind zu verkaufen bei **F. A. Langrock** in **Stötteritz.**

Allen hochzuverehrenden Herrschaften!

welche jetzt beliebte **Sommerwohnungen** in der Nähe **Leipzigs** beziehen, wie an alle meine lieben Kunden die **ergebene Anzeige**, daß auch, zu mehrerer **Bequemlichkeit** für hochgeehrte Herrschaften, die beliebten **Hochfürstl. Clary'schen Salons** und **Patent-Braunkohlen**, wie auch **allerbeste Zwickauer Steinkohlen**, schön trockenes Holz, **fordweisse**, in ganzen **Ruhen** geschnitten und gespalten zu eben den **billigen Preisen** wie **bisher** in der Stadt, auch **eine Stunde weit** von der Stadt **Leipzig** entfernt, bis in die **Sommerwohnungen** der hohen Herrschaften, das heißt **ohne Aufschlag**, wie **Fuhrlohn**, **Trinkgelder** etc., sondern für den im **Stadtbezirk** bisher **gelieferten** billigen Preise **pünktlich** abgeliefert werden soll; um zugleich dabei das **Gute** zu bewirken, meine Arbeiter im **Laufe** des Sommers mehr zu beschäftigen, im **Hochfürstl. Clary'schen Kohlenmagazin**, **Emille Höhold**, **Kirchgasse**, Häuser 2 und 3, **Comptoir Johannisgassen- und Kirchgassen-Ecke** Nr. 40, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein **Fuder Meuselwitzer Braunkohle** und steht zur **Ansicht** auf dem **Fleischerplatz** beim **Wächter Heller.**

Ambalema-Cigarren

à 3 und 4 Pf. pr. Stück

in vorzüglich schöner Waare empfiehlt

A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7.

Cigarren!

Minerva in vorzüglicher Qualität 25 Stück 10 Ngr., **Ambalema** in gelagerter schöner Waare à Stück 3 Pf. nebst diversen andern sehr preiswerthen Sorten empfiehlt **Oscar Maune, Thomasgäßchen.**

Große Rosinen, gute Frucht,

rein gelesen à 5 S. pr. S., weißen klaren **Zucker** à 4 1/2 S., **gutbrennende Zündhölzer** à 10 S. pr. 1000 und 32,000 pr. 1 S., **gutes Salatöl** à 6 1/2 S. pr. S. empfiehlt **H. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Württembergischen Apfelswein die Flasche zu 4 S., **Zucker-Syrup** das Pfund zu 2 1/2 S., **Frucht-Syrup** das Pfund 16 S. empfiehlt **C. H. Luelus, kleine Fleischergasse Nr. 15.**

Besten engl. Java-Kaffee,

pr. 8 1/2 empfindet **W. Thorschmidt, Schützenstr.**

Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei,
Neumarkt Nr. 9, empfiehlt unter andern namentlich ge-
rösteten **Menado-Kaffee** pr. 8 1/3 1/2.

Großer Ausverkauf.

Apfelsinen à Dugend 10, 12, 15 u. 20 1/2, **Datteln** 10 1/2,
Empirner Feigen 7 1/2 1/2, **Kranzfeigen** 5 1/2, **Schälmandeln** 12 1/2,
Traubenrosinen 10 1/2, **lange Nüsse** 6 1/2 1/2, **Lampertsnüsse** 4 1/2,
Paranüsse 4 1/2, **Carobi** 2 1/2 1/2 pr. 8, so wie alle Sorten
Gewürze werden zu den vorstehenden billigen Preisen nur bis
nächsten Sonnabend verkauft bei

Rosenkranz,

Stand unterm Rathhause, Bühnen Nr. 19.

Friedrich Schrader, herzogl. Hoflieferant aus Braunschweig,



empfehlen die vorliegende Sendung frischer
Leber- und Sardellenleberwurst, frisch
geräucherter Mettwurst (Cervelatwurst),
Bratwurst, Sülze u. s. w., auch be-
komme ich heute die letzte Sendung
haltbarer Cervelatwurst. Local Peters-
straße Nr. 37 im Gewölbe des Rieme-
meisters Herrn Altner.

**Frischer russischer großkörniger, wenig
gefalzener**

Astrachanischer Caviar

wird bestens empfohlen **ThomasKirchhof** in der Bude dem
Ausgange des Thomasgäßchens gegenüber.

Kornbranntwein à Kanne 2 1/2, 3 und 4 1/2, pr.
Eimer 5 1/2, 6 1/2 und 7 1/2 1/2 emp-
fiehlt die Destillation von **B. Volz,** Tauchaer Straße Nr. 1.

Neue schottische Matjes-Häringe

in fetter Waare sind schon wohlfeil, in Schocken und Einzelnen
verkauft und empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße 43/34.

Neue Matjes-Häringe à 15—20 1/2 große Fleischerg. 27
bei **C. W. Müller.**

Leipziger Papierfabrik in Roffen.

15—20 Stück volleingezahlte Actien und 25—30 St. Interims-
scheine werden zu kaufen gesucht.

Franklente Offerten mit Preisangabe unter N. N. 100. nimmt
die Expedition dieses Blattes an.

Ein Pianoforte wird sofort zu kaufen gesucht im Preise von
50—90 1/2. Bezügliche Adressen bittet man abzugeben Hainstraße
Nr. 18 beim Kaufmann Herrn Zuckuff.

Zu kaufen gesucht mehrere Ctr. altes Blei. **E. F. Lan-
genhauer,** Frankfurter Straße Nr. 46.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Stande
befindliche Laube. Adressen Expedition dieses Blattes II 88.

Gesucht werden 4 oder mehrere Schock saure Gurken.
Adressen unter **II. II. 70.** werden durch die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Bitte an edle Menschenfreunde.

Ein Stud. theol., welchem allzu sehr drückender Geldmangel die
Fortsetzung seiner Studien unmöglich zu machen droht, fleht, um
nicht gar sein Studium aufgeben zu müssen, das Mitleid mit-
thätiger Herzen an, mit der Bitte, ihm auf drei Jahre 100 1/2
zu 50% gegen sichere Wiedererstattung zu leihen. Auch wäre er
gern bereit, für gedachtes Geld in der noch übrigen Studienzeit
(2 Jahre), Kindern Privatstunden im Französischen, Lateinischen,
Griechischen und allen Schulwissenschaften zu erteilen. Gefällige
Adressen bittet man unter der Chiffre **R. A. 11** poste restante
Leipzig niederzulegen.

Drei junge Leute können in anständiger Familie Kost und Logis
erhalten. Wo? erfährt man Reichstraße Nr. 43 im Gewölbe.

Es können noch einige Herren an einem kräftigen Mittagstisch
theilnehmen große Windmühlenstraße im Güttenberg beim Haus-
mann.

Gesucht

wird ein Kaufbursche zum 1. Juni a. c. mit gutem Attest. Zu
erfragen Königsplatz Nr. 17.

Tüchtige Xylographen,

so wie ein Maschinenmeister, der mit der Behandlung illustrirter
Drucke vollkommen vertraut ist, werden nach Warschau zu
engagiren gesucht.

Näheres im Comptoir der Brockhaus'schen Buchdruckerei.

Ein Maschinenmeister,

welcher auf der Schnellpresse gute Arbeit zu liefern versteht, wird
unter Gewährung von Reisegeld für das Ausland zu engagiren
gesucht von der Schriftgießerei

J. G. Schelter & Giesecke.

Gesucht

wird zum 1. Juni ein nicht zu junger, mit guten Zeugnissen
längerer Dienstzeit versehenener Diener für Haus und Garten.

Mit Dienstabuch zu melden Universitätsstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Ein gewandter Kellner findet zum 1. Juni Condition Cramers
Restauration, Dresdner Straße Nr. 10.

Ein Bursche

kann sofort antreten Gewandgäßchen Nr. 4 parterre.

Ein Kaufbursche von 14 bis 16 Jahren, von hier, wird sofort
gesucht Petersstraße Nr. 44. **F. Säckel.**

Gesucht wird ein kräftiger Bursche zur Arbeit Reichstraße
Nr. 18 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein gewandter Kellnerbursche Lein-
wandhalle, Brühl Nr. 3.

Gesucht wird ein junger gewandter Kellner und ein gewandtes
Dienstmädchen, welche schon in Wirthschaften conditionirt.
Näheres Reudnitz, 3 Lilien.

Solide Mädchen können das Schneidern gründlich und praktisch
erlernen. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 20, 2. Etage.

Gesucht wird ein solides Mädchen, welches das Schneidern
erlernen will. Auskunft wird ertheilt

Braustraße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches ganz tüchtig im Schneidern ist, findet
dauernde Beschäftigung Schloßgasse Nr. 11, 1 Treppe.

Gesucht wird eine geübte gut empfohlene Schneidlerin Mittel-
straße Nr. 33, 2. Etage.

Gesucht werden Mädchen, welche geübt im Schirmnähen sind,
in der Schirnfabrik von **J. C. Ludwig.**

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird gesucht.
Zu erfragen bei **D. Hoffmann,** Barfußmühle.

**Krankheit halber wird sofort oder zum 1. Juni
ein braves, ordentliches Dienstmädchen gesucht**
Königsstraße Nr. 2a, 4. Etage.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, in der Küche nicht unde-
wandert, kann sich melden Reichstraße Nr. 18 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen für Küche und
häusliche Arbeit Burgstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Ein braves reinliches Dienstmädchen wird zum 1. oder 15. Juni
gesucht Georgenstraße Nr. 19 parterre.

Eine pünctliche und reinliche Aufwärterin wird sogleich für die
Frühstunden gesucht, wo möglich in der Nähe der Frankfurter
Straße wohnhaft. Näheres daselbst Nr. 41, 3. Etage.

Eine Kindermuhme wird sofort oder zum 1. Juni gegen guten
Lohn zu miethen gesucht. Näheres Katharinenstraße Nr. 10,
3 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. Juni ein anständiges gesetztes Mädchen
für zwei Kinder und häusliche Arbeit Rosenstraße Nr. 9, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Juni für Küche und
häusliche Arbeit in Dienst gesucht Salzgäßchen 6 im Puzgeschäft.

Ein gewandtes flinkes Mädchen wird bei einträglichem Lohn
gesucht Reichstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen von 16—18 Jahren, in häuslichen
und weiblichen Arbeiten erfahren, wird pr. 1. Juni zu miethen
gesucht Kohlgartenstraße Nr. 164 parterre.

Ein gut empfohlener Gartenarbeiter sucht zur Ausfüllung seiner
freien Stunden noch einige Gärten zu bearbeiten, und bittet ge-
ehrte Adr. bei dem Kaufmann Herrn Franz Voigt, Dresdner
Straße, niederzulegen.

Ein gebildeter junger Mann, der bereits ganz Europa, verschiedene
Theile von Asien, Afrika und Amerika durchreist hat und vier
lebende Sprachen spricht, sucht ein seinen Fähigkeiten entsprechendes
Engagement. Gefällige Offerten nimmt die Buchhandlung von
Hrn. Dito Kamm, Universitätsstraße 24, unter „Albert“ entgegen.

Ein gewandter thätiger Detailist im Materialfach wünscht zu seiner Vervollkommnung in ein gleiches Geschäft als Volontair bei freier Station einzutreten. Gute Zeugnisse, auch persönliche Empfehlungen unterstützen sein Gesuch. L. Nr. 1628 Exped. d. Bl.

Für einen jungen Mann wird hier eine Stelle als Commis, nöthigenfalls auch als Volontair gesucht.

Wegen Genauerem bittet man sich an Herrn Keilberg, Firma Herren Dürbig & Co. zu wenden.

Lehrlingsstellegesuch.

Für einen im Schreiben und Rechnen erfahrenen und mit den nöthigen Schulkennntnissen ausgestatteten jungen Menschen wird eine Lehrlingsstelle in irgend einem kaufmännischen Geschäft gesucht. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre B. H. 100. niederlegen.

Ein lediger Mensch, welcher seit 1843 als Markthelfer in einer Buchdruckerei war, sucht einen Posten. Adr. Ritterstr. 13 part.

Ein Bursche

vom Lande sucht einen Posten als Laufbursche, derselbe weiß auch mit Pferden umzugehen, ist jetzt in Condition. Große Fleischer-gasse Nr. 7 in der Restauration.

Ein Bursche, 19 Jahre alt, welcher jetzt bei Pferden, vorher in einem Materialgeschäft war, sucht bis zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Gerberstraße in der Schenkwirtschaft von P a h n.

Ein junger gewandter Kellner und ein kräftiger Laufbursche suchen Stelle und können gut empfohlen werden. Offerten gültigst Markt Nr. 17, Treppe C. 3 Treppen abzugeben.

Für einen jungen kräftigen Mann von 20½ Jahren, der eine gute Schulbildung genossen hat, wird bei bescheidenen Ansprüchen eine entsprechende Stellung bei einem der Herren Sachwalter oder sonst wo gesucht. Gültige Adressen sub R. G. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, worauf selbstgeschriebene Zeugnisse und persönliche Vorstellung sofort erfolgen werden.

Ein Kellner, welcher fertig französisch, auch etwas englisch spricht, sucht sogleich oder 1. Juni Engagement. Zu erfragen Reichstraße, Lützschener Keller.

Ein gewandter, junger kräftiger Mensch mit guten Zeugnissen, vom Lande, sucht zum 1. Juni eine Stelle als Markthelfer oder Diener. Näheres gr. Fleischerg. 13, 2 Tr. bei der Herrschaft.

Gesuch und Bitte.

Ein Vormund sucht für seine 19jährige Mündel eine Stelle zur Unterstützung in der häuslichen Arbeit in einer anständigen Familie, in Leipzig oder einer andern nicht zu kleinen Stadt; dieselbe ist in häuslichen und weiblichen Arbeiten geübt; Gehalt wird nicht beansprucht. Näheres Auskunft wird Herr Fr. Klepzig, Moritzstraße Nr. 1b, die Güte haben zu ertheilen.

Ein gebildetes Mädchen,

nicht von hier, welches gut und perfect schneidern kann, Platten und Puz versteht, sucht jetzt oder Johannis einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen beim Herrn Nagel, Königsplatz in Lehmanns Haus. Bis heute Mittag 1 Uhr ist das Mädchen persönlich zu sprechen.

Eine erfahrene Jungemagd sucht zum 1. Juli eine Stelle. Adr. bittet man niederzulegen Nicolaisstraße 11, 4 Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. oder 15. d. M. einen Dienst für Alles, hohe Straße 27 A, 2 Tr. bei der Herrschaft.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches schneidern und platten kann, und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. Gerberstraße Nr. 46, im Hofe 1 Treppe.

Eine ältere anständige Witwe wünscht die Führung einer kleinen Wirthschaft zu übernehmen. Adressen H. W, große Windmühlenstraße Nr. 47 im Gewölbe abzugeben.

Ein gebildetes Mädchen, geschickt in feinen und häuslichen Arbeiten, sowie im Rechnen, Schreiben, Clavier und Vorlesen geübt, sucht eine anständige Stellung bei sehr bescheidenen Ansprüchen an Gehalt. Näheres Leipzig, Centralstraße Nr. 3 part.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht Dienst. Petersstraße Nr. 5, 4 Treppen.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht baldigst ein Unterkommen, bei Kinder oder zu leichter Hausarbeit. Näheres Reichstraße Nr. 36 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen, das noch nicht hier gedient hat, sucht einen Dienst als Jungemagd, indem sie nähen, waschen, platten kann und in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 18 parterre rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. Juni einen Dienst für Alles. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 45 parterre.

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Juni für Küche und Hausarbeit einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 75, 2 Treppen.

Ein fremdes, in der Küche erfahrendes, älteres Mädchen, welches die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht nächsten 1. oder 15. Juni einen Dienst für die Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen blaue Mütze Nr. 14, 3. Etage links.

Ein solches Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Jungemagd oder für Alles. Petersstraße Nr. 15 beim Hausmann von 10—12 oder 2—7 Uhr.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, ist aber schon einige Jahre hier im Dienst und ist in der Küche sehr erfahren, sucht Verhältnisse halber einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Adressen bittet man niederzulegen Zeigerstraße Nr. 17 beim Kunstgärtner Herrn Maul.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, welches gute Atteste aufzuweisen hat, sucht sofort oder 1. Juni eine Stelle als Kellnerin, Laden- oder Stubenmädchen; dieselbe ist auch nicht abgeneigt, mit einer auswärtigen Herrschaft zu reisen.

Gefällige Offerten bittet man unter P. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine anständige Person sucht zum 1. oder 15. Juni bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Kindermuhme. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 25 beim Hausmann.

Ein junges, sehr solides und achtbares Mädchen, geschickt in allen weiblichen Arbeiten, sucht, auf gute Zeugnisse sich stützend, den 1. Juli eine Stelle als Jungemagd oder Verkäuferin. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Münzg. 3, 2. Et.

Ein von ihrer Herrschaft empfohlenes, gesundes und kräftiges Mädchen sucht zum 1. Juni Dienst zur Aufsicht und Abwartung für Kinder oder in der Wirthschaft für Alles.

Näheres Schützenstraße Nr. 27, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Juni einen Dienst für Alles. Adressen bittet man abzugeben Nicolaisstraße Nr. 18 beim Hausmann.

Ein Mädchen sucht in und außer dem Hause Beschäftigung im Nähen, Ausbessern und andern weiblichen Arbeiten. Auskunft ertheilt man Gerichtsweg Nr. 9, 1. Etage links.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht zum 1. Juni Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Rosenthalgasse Nr. 3, 2 Treppen.

Ein fremdes Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten sehr erfahren ist, sucht bis zum 1. Juli Dienst. Zu erfragen Georgenstraße Nr. 23, 2. Etage.

Ein Mädchen sucht sogleich oder zum Ersten Dienst. Adressen unter R. L. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit, gleich oder zum 1. Juni. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 3 rechts 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Juni. Alexanderstraße Nr. 2, 3 Treppen rechts.

Eine gesunde Amme sucht einen Dienst. Scharfrichterei von Gebhard, Berliner Straße vor dem Gerberthore.

Ein zuverlässiges Frauenzimmer sucht in anständigen Familien Aufwartungen. Adressen sind niederzulegen Frankfurter Straße Nr. 40, 1 Treppe links.

Gesucht wird eine Aufwartung für den Nachmittag äußere Zeiger Straße Nr. 22 h2 parterre.

Logis = Gesuch.

Für bevorstehende Michaelis oder Ostern 1860 wird ein größeres Familienlogis in nächster Umgebung der Stadt mit daran befindlichem Garten zu mietzen gesucht.

Offerten mit Preisangabe bittet man sub F. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird zu Johannis (1. Juli) ein in der Katharinenstraße, Markt, Brühl, Hain- oder Reichstraße gelegenes, zu einer advocatorischen Expedition geeignetes, nicht über 2 Tr. hoch gelegenes Local von 3 bis 4 Piecen. Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre R. D.

Gesucht

wird von einer stillen pünctlich zahlenden Familie eine Stube oder Kammer bis zum 1. Juni zu beziehen. Adressen bittet man abzugeben Rosplatz Nr. 9 parterre.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten ein Logis im Preise bis zu 30 fl . Adressen unter H. L. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einem sehr soliden Miether zu Johannis oder früher ein kleines freundliches Familienlogis in angenehmer Lage der Vorstadt. Adressen erbeten auf der Agentur der weimarischen Bank, Stieglitz's Hof am Markt.

Kartoffelfeld

gebe ich **Wittwoch, Donnerstag und Freitag diese Woche Nachmittags** von 2—6 Uhr am Bayerischen Bahnhofe aus.
Friedrich Voigt.

Ich bin gesonnen, mein seit 18 Jahren bestehendes Kohlengeschäft zu verpachten. Darauf Reflectirende wollen sich melden bei **Carl Kast, Schützenstraße Nr. 17.**

Zu vermieten ist noch ein **Gärtchen** mit Laube. Näheres beim Portier in Gerhards Garten.

In bester Lage der Grimma'schen Strasse 31, 1 Treppe ist ein Local von 3 Piecen von nächster Messe ab zu vermieten.

Von **Michaelis** ab ist in der innern Grimma'schen Vorstadt, am Hospitalplatz, zu vermieten:

- 1) eine **erste Etage** von elf Piecen mit Zubehör für 650 fl ,
- 2) eine **zweite Etage** von sechs Piecen mit Zubehör für 220 fl .

Näheres zu erfragen Kirchgasse,

Arnold'sche Buchhandlung.

Zu vermieten ist von Johannis oder jetzt ab ein Logis von 3 Stuben und allem Zubehör in der Weststraße. Näheres durch **A. Müller, Bosenstraße Nr. 2, 2 Treppen.**

Zu vermieten ist sofort, Johannis oder Michaelis, wegen plötzlich erfolgter Ortsveränderung eine schöne, ganz völlig neu decorirte 1. Etage, herrliche freie Aussicht, garten- und morgen-seitig, Preis 200 fl jährlich bei längerem Contracte, welcher auf den Miether übergeht. Selbstmiether werden ersucht, ihre Adresse mit Angaben J. M. 200. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Drei Familienlogis sind zu vermieten und zu Johannis zu beziehen Thonbergstraßenhäuser Nr. 10.

Eine ganz neu eingerichtete 3. Etage von 5 Stuben u. Zubehör in der innern Stadt, nahe dem Theater, ist von Michaelis an zu vermieten durch das **Local-Comptoir** von **Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Eine große 1. Etage in der innern Stadt, passend zu einem Geschäftslocal, ist Wegzugs halber von Michaelis an zu vermieten durch das **Local-Comptoir** von **Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Zu vermieten

eine sehr freundliche **erste Etage** mit 4 heizbaren Piecen und Zubehör, in bester Lage des bayr. Plazes, zu Johannis beziehbar. Näheres hohe Straße Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten sind von Johannis d. J. an in gesuchter Lage hiesiger Vorstadt noch ein Paar Logis für 250 und 280 fl jährlichen Miethzins durch

Dr. E. Kori jan, Petersstraße Nr. 37.

Ein Stube und Kammer, jährlich 30 fl , als Astermiethen an junge kinderlose Leute, gleich beziehbar, zugleich eine Kammer an eine einzelne Person. Näheres zu erfragen Petersstraße Nr. 39 im Fleischwaarengeschäft bei Legler.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben mit separatem Eingang und Hauschlüssel, ist an junge Herren mit oder ohne Meubles zu vermieten und gleich beziehbar. Zu erfahren Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 22, 1. Etage.

Garçon-Logis. Eine kleine 1fenstrige Stube an der Promenade, neu tapeziert. Gesuche beim Schirmfabr. Herrn Ludwig, Bühnengewölbe, abzugeben.

Zu vermieten

ist von jetzt an eine fein meublirte Stube mit Alkoven und freundlicher Aussicht auf zwei Straßen und Gärten, Reudnitzer Straße Nr. 18, 2 Treppen.

Zu vermieten sind als Garçon-Logis zwei gute und freundliche Zimmer, passend für Kaufleute oder Beamte, Brühl 17, 4. Etage links.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine hübsch meublirte Stube mit Kammer, nächste Aussicht auf die Promenade. Näheres im Destillations-Geschäft von Kunze, Sporngäßchen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit oder ohne Schlafcabinet, Aussicht Postplatz und Promenade. Näheres Ritterstraße Nr. 4 beim Hausmann.

Eine meublirte Stube mit Schlafbehältniß, 1. Etage, ist sofort oder später an einen oder zwei Herren Petersstraße Nr. 22, 1. Etage zu vermieten.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen Herrn Brühl Nr. 25, 3. Etage.

Ein schönes freundliches Garçonlogis, ganz nahe der Promenade gelegen, ist sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn Schlossermeister Schwarz, Neulirchhof.

Zu vermieten sind zwei kleine Stübchen an ledige Herren sofort mit separatem Eingang Petersstraße 4, 2. Hof, 2 Treppen.

Ein freundlich gelegenes und anständig meublirtes Garçonlogis (Stube und geräumige Schlafkammer) ist an einen soliden Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten.

Näheres Dresdner Straße Nr. 30, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublirte Stube mit Schlafzimmer, meßfrei, sogleich oder 1. Juni zu beziehen Petersstr. 37, 2. Et.

Zu vermieten ist sogleich an einen ledigen Herrn eine freundliche meublirte Stube mit Gartenansicht Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 21, 3. Etage vorn heraus.

Zwei Stübchen

sind sofort billig zu vermieten Gewandgäßchen Nr. 4 parterre.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren eine freundl. Stube nebst Schlafkammer; auch ist Pension offen, Poststraße 5, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche, gut ausmeublirte Stube zum 1. Juni gr. Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe rechts 2 Tr.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Schlafbehältniß für 1 oder 2 Herren Halle'sches Gäßchen 13, 1. Etage.

Zu vermieten ist in anständiger Familie ein schönes freundlich meublirtes Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden pünktlich zahlenden Herrn Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Zu vermieten sind einige freundliche ausmeublirte Zimmer bei E. Bräutigam, Neumarkt Nr. 7.

Zu vermieten sind sogleich oder den 1. Juli 2 elegante Zimmer und Schlafgemach mit oder ohne Meubles Hainstr. 1, 3. Et.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer, separater Verschluß, Hauschlüssel, an einen Herrn Rosenthalgasse 2 part.

Zu vermieten ist an einen Herrn zum 1. Juni eine meubl. Stube nebst Kammer Georgenstraße Nr. 9.

Zu vermieten ist zum 1. Juni eine freundliche Erkerstube, gut meublirt, Neumarkt Nr. 35, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine geräumige Stube an ledige und solide Leute, mit oder ohne Betten, Weststraße 20, 3 Tr. links.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube nebst Alkoven Neulirchhof Nr. 46, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafgemach an 1 oder 2 Herren, 1 Tr. vorn heraus Gerberstraße 56.

Zu vermieten ist sogleich eine gut meublirte Stube mit Schlafcabinet an einen oder zwei solide Herren, nach Wunsch mit Kost. Centralstraße Nr. 159/3 parterre rechts.

Eine helle freundlich meublirte Stube vorn heraus mit Alkoven und Hauschlüssel ist an einen oder zwei Herren zu vermieten große Fleischergasse Nr. 28, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte Stube mit oder ohne Kammer in der Nähe des bayerischen Bahnhofs. Näheres bayerische Straße Nr. 15, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen ohne Meubles an eine einzelne Person Thomaskirchhof Nr. 12, 2 Tr.

Eine Stube ohne Meubles ist sofort an einen einzelnen Herrn zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 8, 4 Treppen.

Ein freundliches gut meublirtes Garçonlogis — Morgenseite — ist zum 1. Juni beziehbar. Preis 5 fl pr. Monat. Quersstraße Nr. 28, 1. Etage.

Eine freundliche Wohn- und Schlafstube ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Hainstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Eine freundliche Stube ist an einen Herrn als Schlafstelle zu vermieten Hainstraße Nr. 5 im Hofe links. Dreidler.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als zwei oder drei Schlafstellen große Fleischergasse Nr. 10, 2. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle in Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 40, 1 Treppe.

Zwei freundliche Schlafstellen sind sogleich zu beziehen Neulirchhof Nr. 40, 4 Treppen.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen Lauchstraße Nr. 18 B, 4 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer freundlichen Stube für solide Herren Preussengasse Nr. 10, 2 Treppen links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen vorn heraus Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 135, 2 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle Reutkirchhof Nr. 15, 4. Stagt.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Dresdner Straße Nr. 15, 2 Treppen vorn heraus.

Auf meiner Regelbahn ist der Sonnabend frei. S. Weinhardt, goldne Säge.

Regelbahn

ist im Gasthof zur goldnen Latte ein Abend zu besetzen.

Circus Biennow

in der neu erbauten Arena auf dem Fleischergasse.

Heute Donnerstag den 26. Mai

2 große und Extra-Vorstellungen.

Anfang um 4. und um 7 1/2 Uhr

zum Benefiz für

Frl. Virgine u. Wilhelmine Biennow

unter Mitwirkung des berühmten Pferdebedingtes

Herrn Louis Kannee,

welcher ein neu angekauft, sehr diffiziles englisches Vollblutpferd nach seiner Construction zum ersten Male in Freiheit vorführen wird.

Erstes Debut des Komikers Herrn Dippel.

Erstes Auftreten nach hergestellter Genesung des Hrn. Meergarte (genannt der Unübertreffliche) in seiner Trapesse volant. Zum Schluss: Die große Königt. Post mit 9 Pferden, geführt von Herrn Simand.

Morgen 2 große Vorstellungen unter Mitwirkung des berühmten und großen Wettringers Herrn Carl Apel mit einem der stärksten Männer Leipzigs.

Diesjenigen, welche sich auf ein Wettringen mit Herrn Carl Apel einlassen wollen, werden ersucht, sich im Hause des Directors in den Vormittagsstunden auf der großen Fankuburg zu melden.

A. Biennow, Director.

New-York-Theater

Rappo und Prof. Cottrely

in der großen mit Gas erleuchteten Bude auf dem Königsplatze vor dem Petersthore.

Donnerstag den 26. Mai

große außerordentliche Vorstellung.

1. Theil, zum 2. Male: Atelier lebender Bilder, oder Gallerie moderner und antiker Meisterwerke, dargestellt auf dem beweglichen Piedestal von der ganzen Damen- und Herren-Gesellschaft, arrangirt von Francois Rappo.
2. Theil: Kunst, Kraft und Gewandtheit, großer Wettkampf mit vielen neuen Productionen, dargestellt vom ganzen Personal.
3. Theil: Des Schulmeisters heimliche Liebe, oder die schlecht bewachten Schulkinder.

Anfang 1/2 8 Uhr. Das Nähere die Tageszettel.

Rappo & Cottrely.

Grosse Funkenburg.

Morgen Freitag den 27. Mai

Erste grande Solree fantastique des mysteres egyptiennes,

gegeben vom Physiker Herrmann Suhr in drei Abtheilungen, verbunden mit

Grossem Concert

unter Leitung des Herrn Musikdirector Hauschild, mit Benutzung

der Salon- und Garten-Räumlichkeiten.

- Erste Abtheilung: Eine Stunde im Palast zu Peking.
- Zweite Abtheilung: Himmel und Hölle der Zauberei.
- Dritte Abtheilung: Großes Potpourri aus dem Gebiete der lieblich-hinreißenden Magie, oder Suhr hier, Suhr dort, Suhr überall.

Entrée à Person 2 1/2 Rgr. Anfang 1/2 8 Uhr.

Näheres durch die Programms.

Vorläufige Anzeige.

Morgen Freitag beginnen die Concerte im Garten des Schützenhauses vom unterzeichneten Musikchor unter Leitung des Herrn Director Wenzel aus Berlin.

In der Regel werden diese Concerte allwöchentlich Sonntag, Dienstag und Freitag stattfinden und ladet zu einem recht zahlreichen Besuch derselben ergebenst ein

das ehemals Herfurth'sche Musikchor.

Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag Concert.

Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von W. Wenzel.

Restauration von Schneemann.

Heute Gesang-Production

von Dom. Cagliorgi, A. Berger, Maria Cagliorgi aus der Schweiz.

„Stadt Wien“, Saal rechts.

Heute Abend Gesangsvorträge von der Hamburger Gesellschaft Lutz. Mit neuem Programm.

Die Restauration zum Forsthaus Kuhthurm

empfehlen

Bayrisches Bier à Sedel 2 Rgr.

Lagerbier à Sedel 1 Rgr. 3 Pf.

Öbentzer Gose à Flasche 3 Rgr.

und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein

C. D. Schatz.

Heute Abend gefüllten Trutbahn,

wozu ergebenst einladet

C. A. Mey, Stadt Cöln.

COLOSSEUM.

Heute großer Meßball.

Anfang 8 Uhr. Prager.

Leipziger Salon.

Heute von 7 Uhr an Tanzmusik.

F. A. Heyne.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend von 6 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen. Heute Abend und von jetzt an alle Abende warme Speisen, wozu höflichst einladet

Ch. Wolf.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Abend Speckkuchen, feines Weinesgrünet und Bayerisches.

C. Schönfelder.

Heute Schlachtfest, dazu ladet ergebenst ein H. W. Schulze, Taubach Str. 11.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. A. Schnelder, Erdmannstr. 3.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
A. Floris, Halle'sches Gäßchen 7, Ecke der Promenade.

Großer Ruchengarten.

Zu Kladen und div. Kaffeekuchen, Abends von 1/27 Uhr an Schlachtfest ladet freundlichst ein

A. Steinbach.

Auch empfehle ich meinen neu eingerichteten **Commerſalon** für kleinere Gesellschaften.
D. D.

Staudens Ruhe.

Heute ladet zu Speck- und Zwiebelkuchen freundlichst ein
Bayerisch Bier ff. **W. Dittmann.**

Drei Lilien in Meudnis.

Heute Abend Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
W. Hahn.

Speckkuchen empfiehlt für heute früh 1/29 Uhr
Friedrich Reil, Universitätsstraße.

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Mehlhorn neben der Post.

Verloren wurde Dienstag Nachmittag von der Frankfurter Straße durchs Rosenthal, den Hauptweg bis zum Waldschloßchen ein goldenes Medaillon. Gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben
Frankfurter Straße Nr. 59, 1 Treppe.

Verloren wurde von einem armen Kinde von der Burgstraße, über die Promenade bis an das Spital ein Stahlbeutelchen mit zwei harten Thalern. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung Burgstraße Nr. 26 parterre abzugeben.

Verloren wurde am Dienstag Nachmittag zwischen 2—3 Uhr durch die Grimm. Straße, über den Augustusplatz nach der Schützen-, Carl- und Marienstraße ein silberner Fingerhut mit rothem Steine. Gegen gute Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 9, 3 Tr.

Am Montag ist ein buntes Vögeln (amerikanischer Reissvogel) entflohen. Wer ihn Inselstraße Nr. 11, 2 Treppen links zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Entlaufen ist von Connewitz aus am letzten Sonntag ein grauer Affenpinscher mit verschlossenem blauem Halsband, Steuer-Nummer und Maulkorb. Zurückerstatet erhält Grenzgasse Nr. 17, eine Treppe eine Belohnung.

Gefunden wurde am Montag 1/4 Duzend weiße leinene Taschentücher. Abzuholen kt. Windmühleng. 7a im Hofe 3 Tr.

Bekanntmachung.

Bei der heute vor Notar und Zeugen bewirkten Auslosung von sechs Stück Puschscher Partial-Obligationen sind die Nummern **89, 94, 37, 25, 61 und 76** gezogen worden, was ich den geehrten Interessenten hiermit anzeige.
Leipzig, den 23. Mai 1859.

Dr. Friederici jun.

Da mir seit längerer Zeit eine Menge Tauben weggefangen worden sind, so sichere ich Demjenigen, welcher mir über den **Einsänger** genaue Angabe macht, so daß ich denselben gerichtlich bestrafen lassen kann, hiermit 5 R Belohnung zu.

Carl Bieber,
Wächter der Barfußmühle.

Die schlechten Fiedler und Selger dienen dazu, daß wir sehen und hören, wie eine feine, gute Kunst die Musica sei: denn, welches kann man besser erkennen, wenn man Schwarzes dagegen hört."
Martin Luther.

* * Auf 63 Extra-Zügen kommen österreichische Truppen durch Leipzig. Die kaiserliche Regierung hat es vermieden, unsere Stadt für Einquartierung in Anspruch zu nehmen; da es aber gewiß im Sinne der patriotischen Bürger von Leipzig ist, den durchziehenden Kriegern des befreundeten Nachbarstaates doch irgend eine gastfreundliche Aufmerksamkeit bezeigen zu können, hat sich ein Verein gebildet, um die Truppen mit Cigarren und Rauchtabak zu versehen.
Wer sich daran betheiligen will, möge seinen Beitrag in natura oder Geld an Herrn Stadtrath Felscho im Café français einbringen.

Bis heute ist bereits durch zahlreiche Beiträge ein bedeutendes Quantum an Cigarren, Tabak, Ungarwein, Chocolate und barem Gelde eingegangen und unter allgemeiner Freude zur Vertheilung gekommen. Es wird jede weitere Einsendung unter obiger Adresse, dem Zweck entsprechend, noch willkommen sein.

Arion.

Anmeldungen zur Theilnahme an der Feier unseres 10jährigen Stiftungsfestes erbitten wir uns heute, spätestens morgen.
Vereinslocal: gr. Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.
Sprechzeit: 1 1/2 — 3 Uhr Nachmittags.
Am 26. Mai 1859.

Der Comite des Gesangsvereins Arion.

Dem Herrn Lotterie-Collecteur **C. Louis Loeber**, welchem Fortuna in der kurzen Zeit von zwei Jahren zum zweiten Male den Hauptgewinn von **150,000 Thlr.** zuführte, den besten Dank für das noble Geschenk.

Das Personal der Buchdruckerei
der Hrn. **A. Hermann u. Glaser.**

Heute wurde meine liebe Frau, **Marie geb. Schwarze**, von einem Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 25. Mai.

Theodor Müller.

Am 24. d. M. erfreute mich meine liebe Frau, **Bertha geb. Wittlinger**, durch die Geburt eines kräftigen Knaben.
Leipzig, den 26. Mai 1859.

Karl Wötcher.

Heute Nachmittag 4 1/4 Uhr wurde meine liebe Frau, **Sedwig geb. Braun**, von einem gesunden Jungen glücklich entbunden, was Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst angezeigt
Leipzig, den 24. Mai 1859.

Adalbert Roscher.

Gestern Abend 10 Uhr verschied unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Taxator **Friedr. Wilhelm Schenk**, 76 1/2 Jahr alt.

Freunden und Bekannten zeigen diesen Trauerfall um stilles Beileid bittend ergebenst an
Leipzig, den 25. Mai 1859.

die Hinterlassenen.

Gestern Abend verschied nach längern Leiden meine gute Frau, **Sophie Sachse**, geb. **Partung**.
Verwandten und Freunden widmet diese Trauernachricht, um stilles Beileid bittend,
Leipzig, den 24. Mai 1859.

Carl Sachse,
Emma Sachse, Tochter.

Am 22. früh 10 Uhr verschied hier sanft und selig unsere gute brave Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Johanne Christine Nachbar**, Fleischers und Bankschlächers Witwe aus Probst-Deuben, in ihrem 73. Lebensjahre.

Dieses ihren vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Leipzig, den 24. Mai 1859.

Die Hinterlassenen.

Für die liebevolle Theilnahme, welche uns von unsern lieben Verwandten und Freunden nicht allein während der langen Krankheit unserer unvergesslichen Gattin und Mutter, sondern auch nach ihrem Hinscheiden bewiesen wurde, so auch für den reichen Blumenkranz auf ihr Grab und für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagen wir unsern innigsten herzlichsten Dank.

Leipzig,
am 25. Mai 1859.

G. C. Danthe
nebst Sohn und Tochter.

Zur gefälligen Nachricht für die Theilhabenden.

Graner Festmesse von F. Liszt. Heute Abend 7 Uhr (letzte Chor-) Probe unter Leitung des Componisten.

Damit die heutige Gesamtprobe früher beginnen kann als voriges Mal, werden die geehrten Mitwirkenden freundlichst um pünktliches Erscheinen gebeten.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Linsen mit Schweinefleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Oppenrieder.

Angemeldete Fremde.

- Aue, Buchdr. a. Stuttgart, Stadt Hamburg.
- Ahle, Kfm. a. Duedlinburg, Stadt Rom.
- Kejt, Kfm. n. S. a. Wettin, goldnes Sieb.
- Kellerstein, Kfm. a. Bamberg, Stadt Nürnberg.
- Burkhardt, Part. a. Hamburg.
- Breitung, Organist a. Kellbra, und
- Bled, Rent. a. Lübeck, Stadt Nürnberg.
- Wiedenweg, Fr. n. L. a. Hannover, St. Rom.
- Burghardt, Kfm. a. Erfurt, Palmbaum.
- Breul, Rent. a. Frankfurt a/M., und
- Bley, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
- Bachmann, Buchh. a. Berlin, Rest d. L. Dr. Eisenb.
- Bär, Buchdr. a. Frankfurt a/M., S. de Russie.
- Christalling, Graf, Ritterstr. a. Prag, S. de Bav.
- Chortan, Kfm. a. Verdittschef, Ritterstr. 34.
- Deiß, Fr. a. Lübeck, Stadt Nürnberg.
- Deistung, Gastw. n. Fr. a. Altkopf, g. Hahn.
- v. Donnigoll, Graf, Rittergutsbes. n. Diener a. Kopenhagen, Stadt Rom.
- Edel, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
- v. Einstelel, Graf n. Fam. u. Bedng a. Dresden, u.
- Emden, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
- Engel, Kfm. a. Heilbronn, Stadt Nürnberg.
- Fues, Kfm. a. Hanau, Stadt Hamburg.
- Freund, Holzdr. a. Kleinberndorf, br. Hof.
- Freide, Fr. a. Stade, Stadt Rom.
- Herber, Kfm. n. Fr. a. Gera, S. de Baviere.
- Fischer, Kfm. a. Waugen, Hotel de Russie.
- Gerrung, Commerzienrath a. Jena, St. Hamb.
- Gutsch, Geschäftsf. a. München, Ritterstr. 44.
- Grabe, Beamter a. Berlin, Palmbaum.
- Grischood, Rent. n. Fr. a. Antwerpen, S. de Bav.
- Griesbach, Kfm. a. Grimmitzschau, Münch. S.
- Grämpel, Hoteller a. Zwidau, Lebes S. garni.
- Giskim Fr. n. L. a. Glasgow, S. de Vologne.
- Herrmann, Kfm. n. Fr. a. Herrnhut, und
- Helling, Kfm. a. Grimmitzschau, St. Nürnberg.
- Herold, Kfm. a. Rotterdam, Stadt Hamburg.
- Hausmann, Geschäftsm. a. Wurzen, h. Mond.
- Herzler, Nischor n. Fam. a. Lützen, g. Hahn.
- Husslerreuter, Kfm. a. Gilenburg.
- Hacker, Kfm. a. Frankfurt a/M., und
- Hülfe, Rechnungsrath a. Gera, Palmbaum.
- Hesse, Kfm. a. Gernrode, schwarzes Kreuz.
- Henn, Buchdr. a. Altenburg.
- Hellmer, Priv. n. Fr. a. Roda, und
- Horwig, Hblgdc. a. Teplitz, Stadt Breslau.
- Hofmann, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. de Prusse.
- Haupt, Schriftgießereibes. n. Frau a. Moskau, Lebes Hotel garni.
- Hagemann, Fr. a. Swinemünde, St. Frankf.
- Hundhaus, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
- Krug, Antm. a. Badlitz, Lebes Hotel garni.
- Klapp, Rent. a. Krosien, und
- Krautwurst, Ober-Stabsarzt a. Berlin, St. Nürnberg.
- Kießling, Def. a. Dschag, goldner Hahn.
- Kreuzer, Kf. a. München, Palmbaum.
- Keller, Kfm. a. Antwerpen, Hotel de Baviere.
- Kunzel, Hblsua. a. Berlin, weißer Schwan.
- Koch, Buchbinderm. a. Stuttgart, Dresd. Str. 23.
- v. Kroßgl, Ober-Präsident a. Merseburg, S. de Bav.
- Klemm, Buchdr. a. Dresden, und
- Kraft, Def. a. Wiesenburg, grüner Baum.
- Kaum, Kfm. a. Prag, und
- Kulland, Consul n. Fam. a. Stavanger, S. de Prusse.
- Lüttge, Holzgeriff. a. Düren, und
- Leo, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Hamburg.
- Leiter, Def. a. München, halber Mond.
- Lübbe, Fr. a. Schwerin, Hotel de Baviere.
- Locher, Fabr. a. Neudorf, 3 Könige.
- Levinsohn, Kfm. a. Rowno, Stadt London.
- Liffner, Gbes. a. Gilenburg, und
- Lindner, Pastor a. Godulla, grüner Baum.
- Linz, Kfm. a. Dessau, Hotel de Prusse.
- Lichtenberg, Kfm. a. Breslau, St. Frankfurt.
- Lüttich, Fr. n. L. a. Sittichenbach, St. Nürnberg.
- v. Mombé, Hauptm. a. Dresden, St. Nürnberg.
- Mertz, Buchdr. a. Nürnberg, und
- Menschheim, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
- Müller, Pfarrer a. Ehrenheim, St. Gotha.
- Mayer, Rent. n. Fr. a. Washington, S. de Pol.
- Meyer, Kfm. a. Waugen, und
- Mehges, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
- Riedner, Dir. a. Dresden, goldnes Sieb.
- Reisen, Kfm. a. Brody, Ritterstraße 44.
- Rowikow, Major n. Gmahlin a. Moskau, zur Redden, Fr. Hefrathin.
- zur Redden, Adv. a. Schwerin.
- Reville, Ingen. a. London, und
- Reblien, Rent. a. Berlin, Hotel de Baviere.
- Reubert, Fabr. n. Fr. a. Gröna, St. London.
- Rickel, Buchdr. a. Dessau, grüner Baum.
- Otto, Fr. a. Ansbach, Lebes Hotel garni.
- Vaudler, Fabr. a. Döbeln.
- Petermann, Prof. a. Berlin, und
- Peters, Ingen.-Major a. Dresden, St. Nürnberg.
- Pepold, Fabr. a. Kirschbach, Münchner Hof.
- v. Prickonska, Staatsrathin n. Fam. a. Petersburg, Hotel de Russie.
- Romberg, Dr. a. Dresden, Stadt Hamburg.
- Röhn, Künstler a. Halle, schwarzes Kreuz.
- Raschle, Holzdr. a. Badel, Stadt Breslau.
- Rér, Part. a. London, Stadt Nürnberg.
- Rohfeld, Buchh. a. Langensalta S. de Pol.
- Schill, Kfm. a. Petersburg, Hotel de Russie.
- Schulz, Privatm. a. Schwerin.
- Schulz, Zimmermstr., und
- Schutt'er, Stadtrath n. Frau a. Berlin, Stadt Nürnberg.
- Schradel, Musiklehrer a. Hamburg, St. Hamb.
- Salefoly, Fabr. a. Dessau.
- Schlevoigt, Kfm. a. Hannover, und
- Schwarz, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
- Stoffert, Part. n. Fam. a. Hamburg, und
- v. Stummer, Abtes. a. Luda, S. de Baviere.
- Schneider, Fabr. a. Glauchau, und
- v. Stein, Baron, Abtes. a. Jena, Münch. Hof.
- Salomen, Buchdr. a. Dresden.
- Schröder, Kfm. n. Fr. a. Halle, und
- Salomon, Kfm. a. Tilsit, Stadt London.
- Schaffert, Buchdr. a. Bremen, Hotel de Prusse.
- Salomon, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
- Schäfer, Kfm. a. Schönheide, Stadt Frankfurt.
- Simonson, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
- Schmidt, Apoth. a. Weida, goldnes Sieb.
- Löple, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
- Taubert, Fr. a. Teutichenhal, goldner Hahn.
- Thelemann, Pastor n. Fr. a. Appenroda, Palmb.
- Trautvetter, Ober-Kochart a. Dresden, d. Haus.
- v. Tüschew, Fr. a. Petersburg, S. de Baviere.
- v. Ungeln-Sternberg, Rent. n. Gem. a. Dresden, Hotel de Vologne.
- Wahnschaffe, Rent. n. S. a. Neuhaus.
- Warren-Gould, Kfm. a. Posen, und
- Weiß, Kfm. n. Fr. a. Wien, S. de Russie.
- Bright, Amerik. Ges. a. Berlin, S. de Pol.
- Warburg, Fr. a. Altona, Stadt Nürnberg.
- Wiske, Fabrilbes. a. Giffitz, goldnes Sieb.
- Winkler, Maurermstr. a. Delitzsch, br. Hof.
- Wille, Geh.-Rath a. Dresden, und
- Wolgemuth, Dr. Verlagsbuchh. a. Berlin, St. Rom.
- Wellin, Hofkammerer a. Stockholm, Palmbaum.
- Wagner, Buchh. a. Berlin, Hotel de Baviere.
- Weiß, Buchh. a. Gröna, Stadt Breslau.
- Wolf, Antiq. a. Dresden, Stadt London.
- Wöhels, Kfm. a. Gölz, und
- Wurm v. Ringl, General a. Trier, S. de Prusse.
- de Zadonsky, Capitain, und
- v. Zadonska, Generalin a. Petersburg, S. de Bav.
- Zippel, Kammerath a. Gufow, schw. Kreuz.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 25. Mai. Berl.-Anh. A. u. B. 81 1/2; do. C. 77; Berl.-Stett. —; Köln-Mind. 95; Oberschles. A. u. C. 91; do. B. —; Dester.-franz. 92; Thüringer 80; Fr.-Witth.-Nordb. 30 1/4; Ludwigsh.-Berb. 102; Dester. 5% Met. 40; do. Nat.-Ant. 42 1/4; Loose von 1854 —; Desterreich. Credit. 100fl.-Loose 38 1/2; Leipziger Credit-Anst. 36 1/2; Dester. do. 45; Desser. do. 16 1/2; Genfer do. 20; Weim. Bank-Actien —; Braunschweiger do. —; Geraer do. —; Thüringer do. 36; Norddeutsche do. 64 1/2; Darmst. do. 45; Preussische do. 106; Hannov. do. 72 1/4; Disc.-Comm.-Anth. 65; Wien österr. W. 8 Tage —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —.

Wien, 25. Mai. Metall. 5% 59.50; do. 4 1/2% —; do. 4% —; National-Anl. 65; Loose von 1854 —; do. 1859 —; do. 1854 —; Grundentl.-Oblig. div. Kronf. —; Bank-Actien 705; Escompte-Actien —; Desterreichische Credit-Actien 133; Dester.-franz. Staatsb. —; Ferdin.-Nordb. —; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —; Amsterdam —; Augsburg 126.30; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 144.60; Paris —; Münzduc. —.

London, 24. Mai. Consols 91 7/8; 3% Span. —; 1% n. diff. —.

Paris, 24. Mai. 4 1/2% Rente 89. —; 3% Rente 61. 65; Span. 1% n. diff. —; do. 3% innere —; Silber-Anl. —; Dester. Staats-Eisenb.-Act. 363; Credit mobilier-Actien 598; Lombard. Eisenb.-Act. 440; Franz.-Josephsbahn —.

Breslau, 24. Mai. Desterreich. Bankn. 71 3/4 W.; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 89 1/4 W.; do. Lit. B. —.

Berliner Productenbörse, 25. Mai. Weizen: loco 48 bis 78 Gld. — Roggen: loco 40 G., Mai 39 1/2, Mai-Juni 39 1/2, Juni-Juli 39 1/2 flau. — Spiritus: loco 19 1/8 Gld., Mai 19 1/12, Mai-Juni 19 1/12, Juni-Juli 19 1/8 fest. — Rüböl: loco 10 1/2 Gld., Mai 10 1/12, Mai-Juni 10 1/12, Sptr.-Octbr. 10 1/12 matt. — Gerste: loco 35 bis 40 Gld. — Hafer: loco 32—40 Gld., Mai 29, Mai-Juni 29, Juni-Juli 27 1/2.

Schwimmmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 25. Mai Ab. 6 Uhr 14° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4. u. 5.)
Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.